

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Reaktion und Expedition  
Gebräuchsgasse 33.

Abendblatt der Reaktion:  
Vormittag 10—12 Uhr.  
Nachmittag 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
liegende Ausgabe bestimmten  
Werke an Wachstingen bis  
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-  
tag Wachstingen früh bis 10 Uhr.  
zu den Filialen für Int. Ausgabe:  
Otto Kremer, Unterstrasse 22,  
und Lösch, Kärtnerstrasse 18, p.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorbericht.

Nr. 258.

Sonntag den 15. September 1878.

72. Jahrgang.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch, am 18. September a. e. Wende 10 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

### Tagesordnung:

- I. Wahl eines unbefoldeten Stadtrathes.
- II. Gutachten des Bau- und Schulausschusses über den Bau der VII. Bürger- und VII. Bezirksschule.
- III. Gutachten des Bau- und Finanzausschusses über Einrichtung der Georgenhalle für das Reichs-Obergericht.
- IV. Gutachten des Ausschusses zum Getreide-, Bau- und Finanzwesen über a) den Verkauf zweier Baulände an der alten Elster; b) Ankauf eines der Staatsbahnlinien gehörigen Arealsstreifens.
- V. Gutachten des Bau- und Getreideausschusses über a) den nördlichen Bebauungsplan; b) die Verbindung der Vorstadt mit dem Berliner Bahnhofe.

### Bekanntmachung.

In Folge der zum Finanzgesetz vom 5. Juli dieses Jahres erlassenen Ausführungsverordnung vom 6. desselben Monats ist  
der diesjährige zweite Termin der Gewerbe- und Personal-Steuern den 15. September a. e.  
nach Höhe von vier Schuhstellen eines ganzen Jahresbetrag fällig,

weshalb die hiesigen Steuerfächler hierdurch aufgefordert werden, ihre Steuerbezüge für diesen Termin  
nicht den städtischen Abgaben, welche leichtere

1) 50 Pfennige auf je eine volle Mark des ganzen Staatsteuer-Auslages bei den Bürgern und allen sonst mit mindestens drei vollen Mark Staatsteuern und darüber veranlagten Personen, sowie

2) 25 Pfennige auf je eine volle Mark des ganzen Staatsteuer-Auslages bei den unter 1 nicht mit begriffenen sogenannten Schutzverbindungen betragen,

nun 14 Tagen an unsere Stadt-Gewerbeaufnahme — Ritterstraße 16, Georgenhalle 1. Etage rechts — bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Ehemaligen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen, abzuführen.

Leipzig, den 13. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Stoch.

### Bekanntmachung.

Das 31. Stück des diesjährigen Reichs-Tagesblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 1. Okt. 1878, auf dem Rathauszaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 1267. Bericht zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Russland und der Türkei. Vom 13. Juli 1878.

Leipzig, den 13. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Stoch.

### Bekanntmachung.

Der zur Submission ausgeschriebene Bau einer Leichenhalle beim pathologischen Institute der Universität abhängt ist vergeben und werden die nicht zur Verstärkung gelungen Herren Gewerken ihrer Offerten hiermit entlassen.

Leipzig, am 13. September 1878.

Universitäts-Rentamt.  
Graf.

### Vom Reichstage.

\* Berlin, 13. September. Das große Un-  
glück, von welchem am 31. Mai d. J. unsere  
junge deutsche Kriegsmarine durch den Untergang  
des „Großen Kurfürsten“ an der englischen Küste  
heimgesucht wurde, hatte heute im Reichstage ein  
sehr Aufmerksamkeit und das allgemeine Interesse  
auf das Stützpunktspannendes Spiel. Die  
unmittelbar nach dem Zusammentritt des Reichs-  
tages von den Abg. Möller und Genossen ein-  
gebrachte Interpellation über den Zusammen-  
hang der Panzerschiffe „König Wilhelm“ und „Großer  
Kurfürst“ stand auf der Tagesordnung und bei dem  
tiefschmerzlichen Mitgefühl, welches überall im  
deutschen Vaterlande und darüber hinaus sich für  
die bellengeworthen Opfer der Schiffskatastrophe  
bis jetzt erhalten hat, konnte es nicht verwundern,  
dass der Antritt des Publicums zu der heutigen  
Verhandlung ein außerordentlich starker war.  
Alle Tribünen, auch diejenigen für den Hof und  
den Bundesrat, waren dicht besetzt. Das Haus  
selbst zeigte dieselbe starke Präsenz, wie bei der  
davorangegangenen Präsidentenwahl.

Die Begründung der Interpellation durch den  
Bremer Abgeordneten Möller war ruhig und sachlich  
gehalten; der Redner enthielt sich aller persönlichen und verlegenden Bemerkungen. Unter  
allgemeiner Spannung des Hauses ergriß der die  
Admiralsuniform tragende Staats- und Marineminister  
von Stosch das Wort. Seine ersten Worte waren gegen die Annahme gerichtet, als ob ihm die Interpellation ein Mergern bereitstet habe,  
im Gegenteil, er versicherte, sie komme seinem  
Drange nach einer gewissen Nachbereitung entgegen.  
In einer halbkländiger Rede ging er nun auf den  
materialen Inhalt der Interpellation ein und wir  
müssen der Wahrheit gemäß konstatieren, dass Herr  
von Stosch sich seiner immerhin unangenehmen und unanständigen Aufgabe mit Geschick und Würme entledigte. Begrüßt ist, wenn er sich den An-  
griffen in einem Thile des Preises gegenüber in  
einem gereizten Zustand befand. In der Haupt-  
rede aber waren seine Ausführungen in ruhigem  
Tone gehalten.

Es war zu erwarten, dass Herr von Stosch  
über das auf Grund der technischen Erklärungen  
gewonnene Beweismaterial hinsichtlich der eige-  
nen Urteilen des Unglücksfalls und der Frage,  
ob den betreffenden Offizieren und Mannschaften  
ein Schuld beizumessen ist, keine Auskunft  
geben könnte. Alles dieses Material, alle die  
technischen Gutachten stehen gegenwärtig nicht  
nicht zur Verfügung der Admiraltät, sondern  
sie befinden sich bei den Kriegsgezellen, die Sr.  
Möller dem Kaiser zur Entscheidung darüber  
vorlegen, ob ein Kriegsgericht einzusetzen ist oder

nicht. In diesem Augenblicke konnte der Marineminister aus diesen Acten nichts mittheilen oder  
ein Urtheil darüber abgeben, was vom Reichstag  
durch sein Stillschweigen als richtig anerkannt wurde.  
Der Minister gab dagegen die benimmte Erklärung  
ab, was an ihm liege, sollte geschehen, um später  
den Inhalt der Acten zur Kenntnis der Nation  
zu bringen, und er fügte die einen ganz ausge-  
zeichneten Eindruck im Hause hervorbringende Be-  
merkung hinzu, daß die Admiraltät nichts zu  
verschweigen habe.

Herr von Stosch gab sich ersichtliche Mühe, den  
Reichstag davon zu überzeugen, daß die deutsche  
Kriegsmarine sich zur Zeit noch in einer ganz  
außerordentlichen Lage befindet. Der für die  
Gründung der Flotte festgelegte Plan läuft darauf  
hinaus, dass man im Jahre 1882 mit der als  
vorgesehenen Organisation fertig sein will.  
Dieser Flottengründungsplan ist seiner Zeit vom  
Reichstag genehmigt worden. Da nun aber alles  
aus neuen Anfängen herausgeschossen ist, und unsere  
deutsche Industrie erst ganz allmälig zur Lieferung des  
Bedarfs an Schiffen und ihrer Ausführung heran-  
gezogen werden konnte, so ist von der Organisa-  
tion eine gewisse Überholung nicht zu trennen  
gewesen. Herr v. Stosch wies darauf hin, dass man  
von der deutschen Flotte erwartete, dass sie schon  
in den ersten Jahren zur Beschaffung der deutschen  
Interessen auf den Meeren eintreten werde und sie  
hat dies ja auch tatsächlich gethan. Dazu sei  
aber notwendig gewesen, die Mannschaften und  
das Schiffsmaterial sehr anspannen. Mit jedem  
Jahre werde das aber besser und wir würden  
doch ganz gerechte und normale Zustände in der  
Marine haben.

Ein Hauptwort, das von den Abg. Haniel und Meier (Vorsitzender der Gesellschaft „Nord-  
deutscher Lloyd“) ausgesprochen wurde, war der,  
dass die nautische oder seemannische Ausbildung in  
der deutschen Kriegsmarine gegen die soldatische  
Disziplin der Leute etwas hintan gelegt werde.  
Herr von Stosch hat diesem Vorworte auf das Be-  
stimmteste widergesprochen und Beweise für dessen  
Richtigkeit gefordert. Im Gegenteil, er versicherte  
mit scharfer Betonung, dass die Offiziere und Seeleute  
unter seiner Leitung weit mehr als früher mit  
den Regeln der Nautik praktisch und theoretisch  
vertraut gemacht würden und das insbesondere  
die Ausbildung der Offiziere große Fortschritte  
gemacht habe. Ein anderer wichtiger Punkt war  
die vielfach aufgestellte Behauptung, dass die  
Formation des verunglückten Panzergeschwaders  
eine zu enge genossen und die Schiffe in zu  
kurzen Distanzen hinter einander gefahren seien.  
Der Minister verwarf sie in dieser Beziehung  
zunächst dagegen, dass die kurzen Distanzen etwa  
eine persönliche Liebhaberei von ihm seien. Das

Unter Hinweis auf die Befehle des Reichs-Imperialen vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der  
hierzu erlassenen Königlich Sachsenischen Ausführungs-Befehlung vom 20. April 1875 machen wir hierdurch  
Folgendes bekannt:

1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbständigen Impfbezirk, für welchen jetzt Herr Stadtmundarzt  
Dr. med. Blass als Impfarzt, sowie die Herren Militärarzt a. D. Kraft und Dr. med. Schellendorf  
als Assistenten verpflichtet worden sind.

2) Das Impflocal befindet sich in dem alten Nikolai-Schulgebäude am Nikolaiturm.

3) Dasselbe finden die öffentlichen Impfungen von hier aufzählten Kindern regelmässig Mittwoch  
und Freitag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags von Freitag den 23. laufenden Monats ab bis Ende  
November dieses Jahres unentgeltlich statt. Dasselbe sind auch die Impfungen je an darauffolgendem  
Mittwoch beziehentlich Freitag zur Revision vorzustellen.

4) Am Ende dieses Jahres und der Impfung zu unterziehen:

I. diejenigen Kinder

a. welche im Jahre 1877 geboren worden,  
b. welche in den Jahren 1874, 1875 und 1876 geboren sind, und im Jahre 1877 der  
Impflicht nicht vollständig genügt haben (erfolglos geimpft oder wegen Krank-  
heit nicht geimpft).

II. diejenigen Kinder öffentlicher Lehr-Anstalten und Privatschulen,

a. welche im Jahre 1866 geboren sind,  
b. welche in den Jahren 1863, 1864 oder 1865 geboren sind, und im Jahre 1877 der  
Impflicht nicht vollständig genügt haben (erfolglos wiedergeimpft oder wegen  
Krankheit nicht wiedergeimpft).

5) Alle hiesigen Einwohner sind berechtigt, ihre, wie zu 4 unter a und b bemerkte, impflichtigen  
Kinder dort unentgeltlich impfen zu lassen.

Ebenso wird unbemittelten, hier wohnhaften Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren,  
aber noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den  
vorausgehenden Impfterminen hiermit angeboten.

6) Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Bettel zu übergeben, auf  
welchem Name, Geburtsjahr und Geburtsstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des  
Vaters, Pflegeeltern oder Vormundes, beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich ver-  
zeichnet ist.

7) Die Eltern der im laufenden Jahre impflichtigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrück-  
licher Verwarnung vor den im §. 14, Abs. 2 des Impfgesetzes angedrohten Strafen aufgefordert, mit ihren  
Kindern in den andernauftretenden Impf- und Revisionsterminen befreit der Impfung und ihrer Kontrolle zu  
erscheinen oder die Befreiung von der Impflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen. Die mir  
gedachten Zeugnisse sind in den Impfterminen aufzumelden.

8) Wegen der Anberaumung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung beziehentlich Kontrolle  
der oben unter 4. IIa und b gedachten impflichtigen Kinder wird an die Schulvorstände besondere  
Befreiung erteilt.

9) Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1878 impflichtigen  
beziehentlich wieder impflichtigen Kinder und Pflegeabkömmlinge, wie ihnen freigesetzt ist, durch Privatärzte  
der Impfung unterzogen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, noch im Laufe dieses Jahres die  
erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen, sowie jedenfalls längstens am 31. December 1878 die vor-  
gezogeneen Bescheinigungen darüber, dass die Impfung, beziehentlich Wiederimpfung erfolgt oder aus  
den geschildeten Gründen unterblieben ist, auf dem Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 16, vorgelegen,  
während sie für ohne jede weitere Auflösung Geldpreise bis zu 50 Mark oder halb bis zu drei  
Zügen zu gewähren haben würden.

Leipzig, den 16. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Stoch.

oder wenigstens, wie er keinen kenne. Die Gut-  
achten der Havarii-Commission bezeichnete Herr v.  
Stosch als nicht ganz frei von subjectiver Auslassung.  
Ein endgültiges Urteil sei auf Grund derselben  
nicht möglich gewesen; er habe deshalb die weitere  
Verfolgung der Sache beantragt. Bei dem großen  
Umfange des erforderlichen Materials habe ein Ab-  
schluss bis jetzt erfolgen können, doch siehe die  
allerhöchste Entschließung über die Niederschrift eines  
Kriegsgerichts für die nächste Zeit in Aussicht. Wenn  
Herr v. Stosch in Erwartung derselben eine weitere  
Kritik der Details des in Rede stehenden Unglücks seiner-  
seits ablehnte, um jegliche Einflussnahme auf das Urteil  
zu vermeiden, so wird man ihm darin nur bestimmen  
können, und wir lassen deshalb auch ganz außer Acht,  
dass er im Verlaufe seiner Rede doch einige Male  
von diesem Gerichtsgegenseitigkeit abweicht. Der concrete Fall an  
und für sich scheint somit aus der heutigen Verhand-  
lung eigentlich aus; er kam nur noch in Betracht, insofern  
er zur Belastung des allgemeinen Systems unserer  
Marineverwaltung dienen könnte. In der That hatte der Interpellant Abg. Möller in  
der durchaus objektiv gehaltenen Begründung seiner  
Frage auf die schweren Beschuldigungen hingewiesen,  
welche in angeblichen Preksorgnaten gegen das unter  
dem gegenwärtigen Chef der Admiraltät eingeführte  
System erhoben worden sind. Herr v. Stosch nahm  
daraus Veranlassung zu einer eingehenden Verhö-  
digung seiner Prinzipien. Von der Bitterkeit der an  
ihm geübten Kritik möcht' ich der Marineminister  
doch wohl eine übertriebene Vorstellung; nach seiner  
Aussicht würde er jegliche Einflussnahme auf das Urteil  
zu vermeiden, so wird man ihm darin nur bestimmen  
können, und wir lassen deshalb auch ganz außer Acht,  
dass er im Verlaufe seiner Reden die Kritik des  
Großen Kurfürsten ohne jede in elementarischem oder löslichen  
Ausmaß gelegene Veranlassung übernahm. Über  
angetischt der Thatfläche, dass das Unglück des Großen  
Kurfürsten ohne jede in elementarischem oder löslichen  
Ausmaß gelegene Veranlassung übernahm.

Der ganze Verlauf der Interpellation und der  
sich daran anknüpfenden Debatte kam nicht aus dem  
Geiste einer ruhigen, sachgemäßen Erörterung,

Allgemein schien das Gesäß vorhanden zu sein,  
dass bei dem großen Unglück der böse Zufall doch  
wohl die Hauptverantwortung gehabt hat. Aus den  
Darlegungen des Marineministers, dessen ganzes  
Prinzipien der Gesellschaft „Norddeutscher Lloyd“

entgegenstehen, kann man die be-  
stimmte Befürchtung schöpfen, dass alle nur irgend  
möglichen Auswirkungen aus der Katastrophe  
für unsere Flotte gezeigt werden. Hoffentlich wird  
sie ein gütiges Geschick vor der Wiederkehr eines  
solchen entsetzlichen Ereignisses bewahren.

\*\* Berlin, 13. September. Die Interpellation  
über den Untergang des „Großen Kurfürsten“

hatte heute eine große Anzahl Abgeordneter

aus verschiedenen Parteien gezeigt, welche die  
Technik und die Ausbildung der Mannschaften

der Flotte in Frage stellt.

Die gespannten Erwartungen, mit denen man innerhalb

wie außerhalb des Hauses der Verhandlung entgegengestellt

war, wurden kaum bestätigt.

Was das deutsche Volk in dieser Linie erlebt, ist volle

Klarheit über die Ursachen des erstaunlichen Un-

glückes. Der Chef der Admiraltät, so bereitwillig

wie er sich zur Beantwortung der Interpellation

herabstieß, verneinte diese Klarheit nicht zu geben. Zum

Selbst ist es noch heute, wie er ausdrücklich erklärte,

ein Rätsel, wie der „Große Kurfürst“ bei der

Verhandlung seines Leids überhaupt untergegangen.

Ausgabe 15.500.

Absatzverzeichnis siehe S. 49, mit  
incl. Preisporto 15.500.

Wer die Zeitung bezogen legt, darf  
die einzelne Ausgabe ab 15.500.

Belegerpreis 10.50.

Gebühren für Extrahefte  
oder Sonderausgaben 10.50.

mit Postförderung 10.50.

Zeitung 5.500. Zeitung 10.50.

Zeitung unter dem Reichsvertrag

die Spaltzeitung 10.50.

Zeitung und Zeitung 10.50.

Sabotageberichtung den überführenden Eifer der Marineverwaltung zu zugeschafft verdeckt wurden. Herr v. Stosch entgegnete auch auf diese im Berufstage geschilderten Beobacht., daß er, allen Regeln der jenseitnischen Erfahrung zum Trotz, eine ausdrückliche Vorhabe für die neue Rotation des Geschwaders habe. Nach einer Erklärung daß er nur die Kästche ausneigele, daß die junge und noch schwache deutsche Marine ebenso wie im Gefecht überhaupt mit Ausicht auf Erfolg kämpfen wolle, stieß nur in der die harte Konzentration der Seestreitkräfte gewollenden Formation than können. Im Übrigen ist jeder Geschwaderchef bzw. Schiffskommandant in Besitz der jeweiligen den Schiffen eingeballten Distanzen an das Reglement gebunden. Gerade hier aber gelungen wir an einen Buntet, über welchen die beutige Verhandlung Feindeswegs bestreitende Klaftierung gegeben hat. Das Reglement fordert als gewöhnliche Distanz eine Entfernung von 400 Metern vor und läßt nur für außerordentliche Fälle einen geringeren Abstand zu. In dem vorliegenden concreten Falle befinden sich aber die beiden zusammengehörigen Schiffe unmittelbar vor Eintritt des Angreifers nur 100 Meter von einander entfernt. Die Frage, aus welchen Gründen diese gefährlich knappe Distanz bei einem noch ganz ungesehenen Geschwader und obendrein in dem mit Schiffen so dicht besetzten Kanal gewählt worden ist, blieb heute durchaus unbeantwortet. Ein erheblich klareres Urtheil über das befallendste Ereignis des 31. Mai ist nach Ablieben durch Interpellation nicht erlangt. Auch was die ferneren Aufschlüsse betrifft, so konnte Herr v. Stosch die Veröffentlichung der fachmännischen Gutachten und der Unterredungsbücher ebenfalls in sichere Ausicht stellen, sondern nur seine ehrige Verwendung dafür versprechen. Immerhin wird die beutige Debatte für die Marine sowohl wie für die Beurtheilung derselben nicht zugelassen sein.

Sitzungsbericht: Bundesbevollmächtigter, Staats- und Marineminister v. Stosch: Meine Herren! Ich bin dem Herrn Interpellanten dankbar, daß die Sache hier und zwar so früh zur Sprache kommt, denn Niemand wird den Unfall so tief empfunden wie ich, und so lebhaft wünschen wie ich, vor dem Lande eine gewisse Rechtfertigung auszusprechen — signal über die Anschuldigungen über das System, und zweitens über die Täusch der eingeleiteten Untersuchung. Der Unfall ereignete sich am 31. Mai d. J. und daß vom Borredner erwähnte Ursachen ging am 22. Juni ein bei der Admiralität. Dasselbe war sehr subjektiv gehalten und es ist das erklärlich, weil dabei jeder Testimoniär sein eigenes Rönnen für die Beurtheilung anderer als Magstab anlegt. Aber es mußten doch auch andererseits die rein sachlichen Momente zur Sprache gebracht werden; und da fragt es sich zunächst: Wie war es möglich, daß der „Große Kurfürst“ mit einem geringerem Geschwader als daß andere Schiff unterging und dieses weiterschwamm? Und wie war es weiter möglich, daß der „Große Kurfürst“, bei dem daß Koch pemlich ließ unten war, senktic, statt durch eingesetzten Wasser zu fließen? Dies erforderte technische Erklärungen, welche die Zeit wagnahmen und noch andere Gesichtspunkte zur Sprache bringen mußten als die von deravarie-Commission aufgestellten. Es war dem ersten Bericht gegenüber notwendig, jedem sein Recht zulassen zu lassen. Die Anklageschrift wurde nach vier Wochen Seiner Majestät dem Kaiser vorgelegt. Denn da ein Admiral und mehrere Capitaine darin vorkamen, so war die Einleitung einer Untersuchung nicht in meiner Kompetenz, sondern stand Sr. Maj. selbst zu. Wie ich höre, wird übrigens eine Entscheidung in den nächsten Tagen zu erwarten sein, ob ein Kriegsgericht abgehalten werden soll. Ich bin also nicht in der Lage, über Schuld oder Nichtschuld des einen oder anderen zu sprechen. Sie wissen, daß schon das Preußisch die Veröffentlichung von Anklageschriften verbietet. Ich glaube, wenn ich an dieser Stelle ein doch immerhin in meiner Stellung autoritatives Urtheil aussprechen wollte und die Herren dann zu stimmen, daß darin eine durchaus ungünstige Beeinflussung des Kriegsgerichts gefunden werden könnte. Ich befürchte mich also auf die allgemeinen Anschuldigungen, wie sie in der Presse so vielsach vorgekommen sind. Gern fand der Vorwurf, daß die Veröffentlichungen der Admiralität so lästig waren. Die erste Veröffentlichung war der Bericht des Admirals Henck. Von hier an nahm sich die Presse der Sache mit einer übergroßen Leidenschaftlichkeit an und wurde aus den offiziösen Mittheilungen nur das herausgenommen, was sich zu einem Angriff ausnutzen ließ. Wie schwatzt die Presse gegen die Admiralität — oder darf ich

die Angriffe gegen die Admiralität — oder darf ich wohl sagen gegen meine Person — gewesen sind, ist Ihnen wohl allen bekannt. — Ich darf die Behauptung breit aussprechen, daß die Marine, wie sie bestellt ist, lediglich beruht auf den Instructionen, die ich gegeben habe. Es gibt keine Instruktion und kein Reglement, welches nicht von mir gegeben wäre oder unter mir die Sanction des Kaisers erhalten hätte. Wenn also gefragt wird, der Chef der Admiralität und das System ist schuld, es ist der Ruin der Marine u. l. m., dann wird die Forderung gerechtfertigt erscheinen, daß nicht bloß die Behauptungen aufgelöst werden, sondern daß auch gezeigt werde, worin das System ein mangelhaftes ist. Daraus leiten Sie aber nirgends etwas, es wird vielmehr ohne Beweis nur behauptet — wie in der Deutschen Revue — die Offiziere seien sich über Kaiserliche Befehle hinweg. Was die fachliche Frage angeht, ob Maßregeln getroffen sind gegen die widerkehrte deratigste Ereignisse, so sind, so weit es sich um die regulierungsarischen Bestimmungen handelt, die vorhandenen ausreichend, und in seinem Falle hat sich ein Mangel an Befehl in dem System aufgesprochen. Das einzige wäre vielleicht die Frage, wie man es künftig mit dem Sporn born am Schiffe balisen möge, daß unverbin ein gefährliches Instrument werden kann; doch das ist eine mehr technische Frage, die weniger interessant wird. Was das System angeht, so befindet sich unsere Marine in einer Krisenlage. 1871 war sie klein und neu; seitdem erst ist eine Ausdehnung möglich geworden; das konnte aber nur geschehen und nach dem andern, und der Reichstag weiß am besten, wie langsam nach und nach sich unsere eigene Industrie an den Schiffsbau gewöhnen konnte. Die Ansprüche aber an die Marine waren von Anfang an viel größer, als man je voraussehen konnte. Wir sollen bis 1882 fertig werden, um dann verschiedene Pflichten erfüllen zu können, aber statt die Forderungen nach dem Mitteln zu bestimmen, wurden von vorn herein außerordentliche Ansprüche an die Marine gestellt, und hätte man sie nicht vom ersten Tage der Genehmigung an daß Reich noch außen so glänzend wie möglich zu vertreten gesucht, so hätte man ihr unmöglich auf die Dauer ihre heutige gloriantende Stellung geben können. Da-

neben ist die Marine geschwächt, vom Jahr zu Jahr mehr Seute eingefallen und das Unteroffiziercorps zu schwächen. Dazu kommt, daß bei uns nicht wie bei anderen Nationen Seute mit längerer Dienstzeit vorhanden sind, sondern daß die Seute nur 2 Jahre 8 Monate dienen. Wenn sie nun auf den Marineschiffen überhaupt längere Zeit bleiben sollen, so muß in den ersten 8 Monaten des Dienstes die Ausbildung gegeben werden, die erforderlich ist zum weiteren Dienst. Und diese Ausbildung ist eine doppelseitige, einmal für Schiffe auf Stationen, zweitens für größere Handelsschiffe und von letzteren aus müssen die Seute im Falle eines Krieges im Minutenblatt zum Diensteinstritt bereit sein. So muß die Zeit vom 1. Februar bis 1. October jedes Jahres aufzubringen zur militärischen Ausbildung der Recruten. Ich betrachte die Kriegsmarine als eine militärische Kraft des Staates, welche sich vom Schiffe aus oder von der Küste fernlich zu machen hat, eine militärische Kraft, welche das Schiff als Mittel für die Leitung und als Vorbedingung einer solchen bestigt, welche die Seute kennen lernen müssen. Die Schwierigkeit der Ausbildung trifft natürlich auch die Unteroffiziere. Vielleicht muß ich hier mehr fordern, als sie eigentlich können, aber ich behaupte, daß von den Fortschritten der Rautuk und Technik, welche die Marine sich ausgebaut gemacht hat, auch die Handels- und Kaufmannsschiffe ihrem Vortheil gebieten. Die höheren Ansprüche aber, welche sie bedingen, haben freilich natürlich auch die Unteroffiziere gedrängt. Als ich die Leitung übernahm, stand ich 80 bis 70 Jungen vor, aus denen die größten Bagabunden erwuchsen, die die Marine hat; jetzt ist die Organisation der Vorbedingung eine andere und ich habe es erreicht, daß statt früher 10 heute 75 Proc. brauchbare Elemente da sind. Nur vielleicht im Mangel an Offizieren zeigt das System eine leichtlich vorübergehende Schwäche. Was die Offiziere anlangt, so ist auf deren Ausbildung großer Fleiß vermerkt worden, es wurde

bildung großer Preis verwendet werden, es wurde ihnen aber sehr schwer, sich in das neue System einzuleben, und daher erhöhen auch besonders die lebens-  
schaftlichen Angriffe gegen das System. Aber in den  
leichten sieben Jahren haben die Offiziere in der nau-  
tischen Ausbildung bedeutende Fortschritte gemacht  
und sind verhältnismäßig viel mehr gehabt als in  
früheren Jahren, sie werden sich darum auch sicherlich  
als tüchtig bewähren. — Die Steuerleute sind selbst-  
verständlich für ihre Function gut ausgebildet, sie  
haben aber selbstständig gar nichts zu thun, sondern  
nur streng dem Commando der Offiziere zu folgen.  
Bei dem Unglücksfalle fungirten nur alte erfahrene  
Matrosen. Aber wenn die Leute gewöhnt sind nur  
zu gebrochen, ist es doch wohl erklärlich, wenn sie in  
einer Situation den Kopf verlieren, wo ihn auch die  
Offiziere verlieren — und das war in dem entschei-  
denden Moment, in der kolossalen Aufregung wohl  
denkbar.

Bordwölfe erhoben worden. Blank folgte dem König Wilhelm aus 400 Meter. Nach den vorhandenen Bestimmungen hätte das nachfolgende Schiff bei einer Stoßung von seitwärts von dem Geschwader ab auszuweichen, durch welches Minuten dauernde Manöver das Schiff gerettet wäre. Es ist ausgesprochen worden, der Capitain hätte das Sinken des Schiffes voraussehen müssen. Das wird von Andern und mir bestritten. Das ist der Inhalt der Rechtfertigung. Der "Große Kurfürst" wurde am 1. Mai in Dienst gestellt und direct zu einer Reise ins Mittelmeer abgeordnet. Wenn nun gesagt wird, neue Schiffe dürfen nicht sofort in Geschwader einrangirt werden, so besagt die kaiserliche Instruktion von solchem strikten Verbot nichts. Ein Kriegsgericht soll jetzt zusammentreten. Einwendungen gegen dessen Kompetenz, weil es theilweise aus der Armee gebildet ist, sind zurückzuweisen: Überhaupt bin ich kein Freund technischer Gerichte; der Techniker hat mehr den eigenen technischen Maßstab, der Richter unterscheidet, ob nach Gesetz und Recht verfahren ist. Sollte die Untersuchung die Frage nach der Schuld jemandes nochmals zur Sprache bringen, so sind ja dem Angeklagten die Mittel zur Vertheidigung gegeben, und Sie dürfen glauben, daß diese Mittel zur Genüge werben geltend gemacht werden dürften.

Abg. Dr. Haniel: Ich bin dem Herrn Chef der Admiralität für seine ausführliche Antwort sehr dankbar. Doch wenn er über leidenschaftliche Angriffe in der Presse fragt, so finde ich diese Unzufriedenheit übertrieben, mit lassen diese Angriffe vielmehr sehr leidenschaftlos und objectiv vor; daß man allgemein eine schleunige Untersuchung mit möglichster Gründlichkeit fordert, liegt an der allgemeinen Sympathie für die Marine, denn sie ist neben dem Landheer gewissermaßen der „Festung“, d. h. das jüngste Kind der Nation, welches besonderer Fürsorge bedarf. Auch waren die Angriffe nicht gegen die Personen gerichtet und allgemein gehalten, sondern wohl speziell. Die Energie, die scharfe Administration, die tüchtige Ausbildung der See-Offiziere, die Aussmerzung vieler Missbrüder sind als große Verdienste des Herrn Chef der Admiralität wolle Anerkennung. Aber ebenso offen greift man eine bestimmte Seite seiner Verwaltung an. Man wirft ihm vor, daß er den technischen Beirat zu wenig hört, daß der Admiraliätsrat keine genügende Berücksichtigung findet; ein gewisser „Soldatenkult“ überwiegt die technischen militärischen Gesichtspunkte. S. S. scheinen der Reglement über die Evolutionen der Geschwader technisch nicht genügend erwoogen, ob mangelt auch anzurebenden Vorrichtungen, welche verhindern, daß ungerniglich abgebildete Offiziere eingestellt werden. Die Überführung in der Unterweisung und im Avancement der Offiziere trägt sicher mit einer großen Schuld an dem Unglück. Es entstand das Gefühl, daß die Mannschaften und Offiziere mit Anforderungen überladen sind, und gerade wegen dieser Überlastung und Überforderung hätten die Reglemente um so subtiler ausgearbeitet sein müssen, um Unglücksfällen vorzubeugen. Ferner scheint über die Vorrangstierung der Schiffe beim Neben- und Hintereinanderfahren eine gewisse Unzufriedenheit zugelassen zu sein, man vermuthet, daß die Distanzen zu gering wären, nur um auf keinem Raum einen solchen Anblick des Geschwaders zu erleben. Das ganze deutsche Volk und der deutsche Reichstag haben ein volles Recht auf eine bestimmte authentische Auskunft über die bereiteten Punkte und wir fordern die Publication des Gutachtens der Havarien-Kommission und des Superarbitriums des Admirals Werner.

Wegen des passiblen Seitenspiels müssen wir uns dem Gefüge der Hauptlinie unterordnen, aber jedenfalls treten wir auf eine zunehmende Antwort.

Gebet der Admirälnatur! Staatsminister v. Stosch:  
Der Admirälnatur ist allerdings in den Jahren  
meiner Amtsführung nicht berufen worden. Ich trat  
in Verhältnisse, die mir ganz neu waren, die für  
meine Gedanken und Wünsche durchaus nicht  
Raum gaben, kurz, ich war neu mit Menschen  
und Dingen. Außerdem werden Sie mir zugeben,  
dass für jenen, der je etwas fest gewollt hat, sich in  
jenen Handlungen durch Majoritäten bestimmen  
zu lassen, die schwerste Garantie ist, überhaupt nicht  
zu handeln. (Große Begeisterung. Sehr richtig redet.)  
Was die Zeit der Geschwaderformation an betrifft, so  
ist statisches und Bewegtes durch einander behauptet  
worden. In dem Reglement befindet sich außer-  
dem zweckmässig ausführliche Paragraphen auch ein Kapitel  
über die Vorübungen (Ruf: vorlesen!), welches  
ich Ihnen zur Diskussion stelle; die Zeitdauer ist  
hier nur allgemein auf 4 Wochen angegeben. Die  
Distanz wird für grössere Schiffe allgemein auf 400  
Meter, für Fahrzeuge auf 200 Meter festgesetzt, doch  
steht es dem Commandeur frei, unter Umständen  
auch geringeres Distanz einzuhalten. Doch ich sehe  
ein Freuden der engen Formation kein soll, ist nur  
so weit richtig, als ich mich gelegentlich daran aus-  
sprach, dass unsere Marine so klein ist, dass sie nur  
dann Aussicht hat, im Seegefecht zu siegen, wenn sie  
im geeigneten Moment eng zu Jahren im Stande ist.  
Hebet das Urtheil der Savarie-Kommission habe ich  
mich nur dahin geäußert, dass dasselbe einer Befol-  
gung bedürfe. Die Veröffentlichung des Gut-  
achtens lasse ich Ihnen nicht zufragen, da sich die ge-  
richtlichen Akten meiner Verfügung entziehen, welche  
aber nach Maßen für die Veröffentlichung eingesetzten  
bestrebt seien, denn ich kann Sie versichern, die  
Admirälnatur hat nichts zu verheimlichen.  
(Bravo redet.)

**Uhr. Reiset (Schiffsbürgs-Sippe):** Die Ausführungen des Vorsitzth's darüber, daß in unserer Marine die Nausit zu sehr vernachlässigt werde, haben in den Worten des Chefs der Admiralität eine gewisse Bestätigung gefunden, insfern die militärische Ausbildung der Mannschaften der nautischen vorangehe. In der Sache selbst würde man ihm (Redner) wohl ein competentes Urtheil zutrauen können; in den 20 Jahren, daß er den Postig des „Cloud“ inne habe, seien nicht wenige Collisionen vorgekommen und aus diesen heraus sei er zu der Überzeugung gekommen, daß eine so geringe Distanz zwischen den einzelnen Schiffen des Geschwaders vom seßmannischen Standpunkte aus länglich ungünstig sei. Richtig schreibe uns vor der Wiederholung solcher Unglücksfälle, wenn hierin nicht eine Aenderung eintrete. Die englische Marine habe stets mit einer Distanz von 3 Kabel-längen. Ferner sei der Steuerapparat der Schiffe in jedem Fall unzureichend gewesen, der Mangel an telegraphischen Steuerapparaten habe sich empfindlich gezeigt. Selbst auf die Gefahr hin, als Late mit seiner Meinung zurückgewiesen zu werden, müsse er es aussprechen, daß die nautische Ausbildung unserer Kriegsmarine nicht genugend sei; man dürfe es nicht darauf ankommen lassen, die hervorgetretenen Mängel schließlich mit einer verlorenen Schlacht zu bezahlen. Um Uebriegen lenkt der Redner noch die Aufmerksamkeit des Reichstags und des Bundesrathes auf die entsprechenden englischen Einrichtungen.

Chef der Admiralität v. Stosch ist überrascht darüber, daß gerade der Vorredner nicht die Meinung theile, daß ein Schiff auch einmal ohne jede persönliche Schuld den Untergang finden könne. Den letzten Fall mit der „Deutschland“ übergehe er, die schwere Beschuldigung, daß die nautische Ausbildung der Marine vernachlässigt werde, sei bisher völlig ohne Beleg geblieben. Die Dienstzeit würde nicht ausdehnen, wellie man die Mannschaften, die ja ohnehin der seßmannischen Bevölkerung entstammen, erfaßten lassen und dann einzercieren. Die Vorschläge des Vorredners bezüglich der telegraphischen Apparate hätten bereits Berücksichtigung gefunden.

Fürst Nikita.

Die Berichte, welche Fürst Nikolaus (Nikita, sprich: Niko) auf ihm zugänglichen Wegen aus Albanien in den letzten Tagen erhalten hat, waren ganz darnach angehau, bei ihm die Überzeugung zu festigen, daß die vom Berliner Congresse Montenegro zugesprochenen Bezirke von Podgorica, Beliko- und Malo-Brdo und Spuz auf gütlichem Wege nicht zu erlangen sein werden. Hier kennt man die Albanesen sehr genau und unterschägt den möglichen, von ihnen zu gewärtigenden Widerstand nicht. Man rechnete aber auf die Autorität der Pforte, die denn doch bis in die lezte Zeit hinein es verstanden hat, die desperaten Elemente schließlich ihrem Willen gefügig zu machen. Indes geblebt man jetzt auch hier es zu, daß man den nachbarlichen mohammedanischen Stämmen niemals einen Fanatismus von solcher Intensität und Höhe, wie er jetzt zu Tage tritt, zugemuthet hätte. Authentische Berichte versichern, daß es in Ober-Albanien keinen einzigen Mohomedaner giebt, der der Pforte Gehorsam leisten würde, wenn sie aufrichtig ihre in Berlin eingegangenen Verpflichtungen gegen Montenegro erfüllen wollte.

Unter solchen Umständen wird es für den Fürsten Nikolaus, welcher so ruhebedürftig ist und den Moment der vollen Wiederherstellung des Friedens so aufmerksam herbeisehnt, zu einer grausamen Rothwendigkeit, abermals an die „Tunzia“ appelliren zu müssen. Der Anfang zur Auflösung aller waffenfähigen Männer zu den Fahnen ist bereits gemacht worden. Vor Podgoritsch wird ein starker Corps aufgestellt werden. Unter persönlicher Leitung des Wojwoden und Artillerie-Offiziers Rascha Urbizq (Schwager des Fürsten) sind jene sechs großen Geschütze, die ein Geschenk des Kaisers von Russland sind, nach der stark befestigten Position auf den Anhöhen von Rogosna abgeschildt worden, welche Podgoritsch beherrschen. Die in Frankreich und Österreich ausgebildeten Artillerie-Offiziere Heider Martinitsch haben den Befehl bekommen, dem Urbizq sich zur Verfügung zu stellen.

Gleichzeitig sind die Dienstpflichtigen Männer der Peshawar Rabi'ya eingesetzt worden; im Her-

rene, mit dem Getöteten Beteiligen dürften die Treppen schon morgen nach der Grenze abgehen. Man hat Grund anzunehmen, daß sie beiden auf Seiles- und Malo-Ordo-Hof in Bewegung geschen werden. Die Serbaten Jalo-Billettis und Kito-Wisschini, welche sich im letzten Riege versteckt haben, sind zu Kommandanten der 4. Bataillone repräsentirten Stämme der Pider und Martinitschki ernannt worden und dürfen dieselben ihr Corps schon morgen ins Feld führen. Schließlich haben gestern die Pavlovitschi gleichfalls Marschbefehl erhalten.

Wie es heißt, hätte der Führer sämtliche Signatarmächte des Berliner Vertrages von der für ihn sich ergebenden Waffensicherheit verständigen lassen, abermals die Waffen expressum zu mässen. Die Gabinete der Großmächte haben zwar versprochen, im Konstantinopel dahin zu werken, daß die Pforte die Bestimmungen des Congress vollziehen solle, allein der Erfolg dieses Schrittes erscheint den Diplomaten selbst als ein äusser zweifelhafter, da die Autorität der Pforte in Albanien nicht mehr existiert. Die wohl wollenden Dispositionen der Mächte für Montenegro können diesem die Ruhewidrigkeit nicht ersparen, sich der erworbenen Rechte mit Waffengewalt zu versichern. Da diese Sinne äußert sich der das auswärtige Amt Montenegros leitende Senator Radonitsch gegenüber mehreren Vertretern der Mächte.

wiesenen Punkte in Unter-Albanien oder Alt-Serbien bloß Kraft des erworbenen Rechtstitels zu seinen faktischen Besitz zu bringen. Ein Zusammenspielen beider Fürstenthümer würde infolge von Ruhen sein, als dadurch die Macht der Albanier geteilt würde. Nach reiflicher Erwagung der politischen Situation lieg man jedoch hier diesen Gedanken fallen.

Koyal nach allen Seiten, namentlich aber Desterreich-Ungarn gegenüber, daß ist das Vorsichtswort. An der herzogowinischen Grenze ist ein starkes Gordon tatsächlich zu dem Biade gegangen worden, um die Neutralität Montenegrin von keiner Seite in Frage stellen zu lassen. Bei 250 mohammedanische Insurgenten, die auf montenegrinisches Gebiet übergetreten sind, wurden in Rissie interniert. Die herzogowinischen Christen, dem Rathe des Fürsten folgend, sind vom Kampfe fern geblieben und von hier aus sind die Reihen der Insurgenten auch nicht durch einen einzigen Mann verstärkt worden. Die Befehle des Fürsten waren in dieser Richtung so streng, daß kein Montenegriner es wagte durstie, dieselben nicht zu respectiren.

Politische Uebersicht.

Berlin, 14. September,

Der Erfolg der Nachkur des Kaisers in Gastein soll ein höchst erfreulicher sein. Auch die Kreuzenschwäche, welche sich in Folge der Verwundung eingestellt hatte, scheint beseitigt. Von Hofstiel dirigte Se. Majestät nach Baden resp. Koblenz sich begeben. Die Heimreise nach Berlin oder Babelsberg ist für Anfang October in Aussicht genommen. Die Reise wird über Köln gehen, da der Kaiser, der Einladung des dortigen Magistrats entsprechend, bei der Enthüllung des zu Ehren des hochseligen Königs errichteten Denkmals zugegen zu sein wünscht.

Das letzte Bulletin aus Göttingen lautet:  
Göttingen, 18. September. Se. Majestät der Kaiser  
hat heute das letzte Bad genommen. Der Erfolg der  
Bäder ist ein sehr zufriedenstellender, die Röntgenstrahlen  
nehmen stetig zu. Se. Majestät wird heute wieder  
das Diner in Böckheim einnehmen. — Das Wetter

ist jetzt schön.  
Die Kaiserin traf, von Koblenz kommend, am Sonnabend Abend aus Wilhelmshöhe bei Kassel ein. Die königlichen Prinzen werden am 19. d. W. nach dort übersetzen.  
Aus Berlin wird der "W. B." gemeldet:  
Gerüchte circulieren von angeblich entdecktem neuen Complot gegen den Kaiser. Der Attentäter soll verhaftet sein. — Der Gesandte in Rom, v. Reußell traf hier ein und verbleibt bis zur Überberatung Sohmard's. — Der Württembergische Minister v. Mittag ist hier ein, um den Verhandlungen über das Socialisten gesetz beizuwöhnen. Zu gleichen Zwecke erwartet man den Bayrischen Minister v. Hauffe hier. — Die fortlaufende Berumpfung der Orientfrage erregt neuerdings Gedanken an eine internationale Koalition.

Der „Röhr. Big.“ war vor Kurzem aus Rom geweckt worden:

„Man ist im Vatikan empfindlich überrascht von der Haltung der Deputirten des Centrums, die bis jetzt unter dem Namen von Katholiken bezeichnet wurden und für solche galten. Man hat diese Partei eingeladen, dem Heiligen Stuhl in seinen Verhandlungen mit der Regierung beizutreten, indem man ihr mahnte, die katholische Kirche

legte, die systematische Opposition gegen die Regierung aufzugeben. Über zwei Drittel ihrer Mitglieder haben den Beschluss, die im folchem Sinne auf sie eingemuteten jüdchen, geantwortet, daß sie nicht verzichten, dergleichen Ratschläge anzunehmen. Die im Bataillon eingelausenen Berichte lassen daß dürr und trocken. Das Freiheitswert ist über dadurch stark beeinträchtigt."

Der Abgeordnete Stumm hat folgenden, von der Deutschen Reichspartei unterzeichneten Antrag eingereicht:

„Der Reichstag wolle beschließen, dass Herrn Reichs-  
kanzler zu erneuern. Herr Reichskanzler ist der nächste

einen einen Gelehrtenlauf vorzulegen, welcher auf die Einführung obligatorischer, nach dem Studium der berghausischen Knappheitskurse zu bildender Universitätserziehung, und Invalidencassen in Fabrikarbeiter gerichtet ist.

Bei der stattgehabten anderweitigen Wahl eines Reichstagabgeordneten für Stettin erhielt Rapp 4242, Schultow 4031, Rappell 707, Stettiner Bank 54 Stimmen. Es ist somit eine Stichwahl zwischen den beiden Erwähnten ungünstig.

Sämtliche von den beständigen Nachrichten zu melden, was Wien meldet der Telegraph vom Freitag, 13. September, Nachmittag, zwar zu werden, Congress-Schreiber und darüber hinaus, obgleich sie gleichzeitig mit dem österreichischen

Occupation hat keine wichtigen Nachrichten veröffentlicht worden.

Aus Wien meldet der Telegraph vom Freitag, 13. September, Nachmittag, zwar zu werden, Congress-Schreiber und darüber hinaus, obgleich sie gleichzeitig mit dem österreichischen

aus den Meldungen über Truppenconcentrungen im Norden der Halbinsel, um ein ernstes Maßnahmen gegen Italiens Staatsleute zu richten, die sich hätten möchten, Österreichs Veranlassung zum Widerstand zu geben. Die Lectionen von Lissa und Custoza sollten noch nicht vergeben sein und in einem Zwischen mit Wien würde Italien jetzt nicht Deutschland auf seiner Seite haben.

(Sehr richtig!) Die italienische Armee ist aber nicht in solcher Lage, um sich mit österreichischen Truppen messen zu können, und selbst die Flotte ist nicht viel besser als die Panzerflotte, die bei Lissa von Holzhäfen geschlagen wurde. Der junge Nationalrat sollte etwas bescheidener auftreten!

**Caves de France.** Reichstr. 5, Weinhandlung zur Einführung demisch unterrichteter, reiner franz. Weine. Tagl. 1.-8 Uhr Tafel à l'heure à 1.80 inc., Über Wein. Deutsche Mensch: Suppe à la Reine, Bratwurst mit Käse, Blumenthal mit Gotelettes, Hähnchen, Kompt-Salat, Apfel-Pudding m. Sauce Chateau,

**Statistische Nachrichten.** Die ungewöhnliche Witterung der letzten Tage hat auch in bisheriger Gegend vielfach

Messungen der Wärme und Feuchtigkeit erzeugt.

Man möge nicht vergessen, daß das einfache und sicherste Hausmittel gegen alle derartige oft nicht unbekannte Krankheiten die wohlbekannte Brucarame Maria Bonno von Donat sind. Ein großer Karton kostet 60 kr. Die ersten unveröffentlichten führt in Leipzig Leopold Lynow, Steiner-Passage.

Befiehlt neuen Elberfelder „Kornblumen“ Kaiser-Gavotte von Charles Morley. Preis 1.40 4.

**Wäsche-Fabrik** und **Ausstattungs-Magazin** von

### S. Rosenthal.

Katharinenstraße Nr. 12, nahe dem Brühl, empfiehlt:

Oberhemden mit leinen und gest. Knöpfen 4.80, Damenhemden mit Knöpfen 1.75, Schürzen, Dragen u. Manchetten (leinen) — .50, Seide Gravatten und

Leinen- und Batist-Stickereien in großer Auswahl sehr billig.

### Filzröcke.

Die jetzt so beliebten Filzröcke, welche ihrer Wärme und Schonksamkeit wegen den Worte- und Steppenländern vorgezogen sind, fertigt ich nach Maß in drei Qualitäten in lütziger Zeit an.

Preis per Stück von 2.40 4. bis 15.4.

Sammliche Gesamtstände sind aus den besten Stoffen und in meinem Magazin unter strengster Aufsicht angefertigt, und kann daher für Güthen und saubere Arbeit garantieren.

Rehemed Ali Pascha zwei Pascha und ein gebildeter Rizam von den Arnauten massacrirt. Ein

mürgentlicher Tabor wurde gefangen genommen und in Jelj interniert. Der intellectuelle Ueberer des

Wordes ist Hussein Pascha, der Gouverneur von Albanien und Schöpfer der albanischen Liga.

Hussein begleitete die Arnauten damit auf, daß

Rehemed Ali die Schulz an der Niederlage der

arnautischen Tabors bei Moralsha im Juni

vorherigen Jahre trage, und daß er die Arnauten wieder verraten wolle. — Mittheilungen

der „Politischen Correspondenz“ aus

konstantinopel konstatiren, daß die Er

werbung Rehemed Ali Pascha's das Re

cht eines zwischen den Comités von Prag und

Djakowa verabredeten Complots war. Die

Correspondenz liegt zu diesen Mittheilungen hinzu:

So lange die eigenen Organe der Pforte wie

der Ball von Rossow, Razif Pascha, der Ritter-

hof von Prag und Rizam, Beni, und andere

Knobelsdorff und Meditsch, deren verberblerischer

Einfluß auf die Bevölkerung wie auf die Truppen

etwa bei, in ihren Kammern fortgingen, so

lange werde auch der Glauke an ihre Anwesenheit

der Arschiten bei der Pforte möglichen

Kreise, eine Herstellung geordneter Verhältnisse im

Sinne der neuesten europäischen Wiederaufbau-

anstreben, erschüttern bleiben.

Rehmed Ali scheint keine Agitation gegen die

Österreichische Occupation noch nicht aufzugeben und

die Albaner zu energischem Handeln bewegen

wollen.

In Konstantinopel haben die Bulgaren

ein Comité gebildet, das sich mit der Wahl des

besten Führers von Bulgarien beschäftigt. Die

Candidaten, welche das Comité ins Auge ge-

ht, sind primo loco General Ignatief, secundo loco der rumänische Minister-Präsident

Scatano, entlich der serbische Minister Ristic.

Die meisten Chancen hat General Ignatief, aber

die Bulgaren erwarten von ihm, daß er sie vor

dem von der russischen Bormundschafft bestreit, die

für sie täglich drückender wird. Der General

überließ dieser Grundbedingung wohl schwerlich nach-

zu machen.

Das französische Marineministerium

hat Nachrichten aus Kaledonien erhalten, wo

die 4 Abtheilungen französischer Truppen am

1. d. die aufständigen Kanonen, welche sich in

den Bergen verborgen gehalten hatten, umzingelt

und überfallen haben. Eine große Anzahl Infanterie-

gen, darunter der Hauptmann Alai und dessen

Sohn, wurden gefangen. Die französischen Truppen

hatten keine Verluste.

Der rumänische Minister des Innern,

Rozetti, hat die rumänischen Districtsprezidenten

in Belgrad, Kahl, Iossiwall angewiesen, die

Verwaltung den russischen Behörden unweigerlich

zu übergeben, sobald dieselben ein befugliches

Verlangen äußern würden, bemüht den Rat des

Übergangs protokollarisch festzustellen und mit dem

Hauptheerpersonal, sofern dasselbe nicht bestimmt

war, nach Rumänien zurückzuführen.

Italien versichert sich auch die Sympathien

des englischen Sohnes. In Bezeichnung einer

der Nachspiele der jüngsten Orientkriege sind die

englischen Blätter jeder Partei für

sozialistischer Ansicht: das ist das Benehmen

Italiens, wo, wie es scheint, selbst einstabile

Staatsminister und die Regierung von dem aus

gestraffter Eigentümer und Broderie herborger-

ungenen Irredenta-Schwund angefeind sind.

So nimmt der „Daily Telegraph“ Veranlassung

aus den Meldungen über Truppenconcentrungen im Norden der Halbinsel, um ein ernstes Maßnahmen gegen Italiens Staatsleute zu richten, die sich hätten möchten, Österreichs Veranlassung zum Widerstand zu geben. Die Lectionen von Lissa und Custoza sollten noch nicht vergeben sein und in einem Zwischen mit Wien würde Italien jetzt nicht Deutschland auf seiner Seite haben.

(Sehr richtig!) Die italienische Armee ist aber

nicht in solcher Lage, um sich mit österreichischen

Truppen messen zu können, und selbst die Flotte

ist nicht viel besser als die Panzerflotte, die bei

Lissa von Holzhäfen geschlagen wurde. Der junge

Nationalrat sollte etwas bescheidener auftreten!

Das 8. Telegraphenamt L. ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Büro) Außenstellen haben

dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

**Postamt-Büro** im Gebüro am Eingang zu den

Postämtern bei Görlitz, 9. bis 12. Uhr, 1. bis 4. Uhr.

Postamt C. nur Sonntags, Görlitz 1.

**Deutsche Bibliothek**:

Bürobibliothek I. (V. Bürgerstraße) 11.—12. Mitt.

Bürobibliothek II. (L. Bürgerstraße) 11.—12. Mitt.

Bürobibliothek III. (alt-Nicolaistrasse) 11.—12. Mitt.

Bürobibliothek IV. (Ritterstr. 6.) 11.—12. Mitt.

**Städtische Operette**: Expositionssaal: jeden

Montag bis Freitag 10 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.

Effecten: Bombardejäger 1. Klasse hoch.

Großtheater für Erwachsenen: Robert Schröder,

Salomonstraße 17/18; Provençaltheater, Windgasse 30;

Leibniz-Klopfen: 11. August 1878.

**Städtische Operette**: Expositionssaal: jeden

Montag bis Freitag 10 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr.

Wiederholung: unbestimmt.

**Reportaire der Stadttheater zu Leipzig**.

**Neues Theater**, Montag, 16. Sept. (226. Abonnement-Bertheilung).

III. Serie, weiß: Zum ersten Male wiederholte

er bestimmt. Schauspiel in 3 Akten von Louis

René, Gerard — Herr August Elmendorff.

Dienstag, 17. Sept. (226. Abonnement-Bertheilung).

IV. Serie, gelb: Die Grenze.

**Altes Theater**, Montag, 16. September: Zum 18. Male; Preis

Wettbewerb.

**Theater-Anzeige**.

Die Rückgabe der Billeterie zu den Wagner-Auf

führungen „Siegfried“ und „Götterdämmerung“

findet täglich von 10 Uhr Sonntags (Sonntag vor 10. Uhr) bis 1 Uhr Mittwochs an der Kasse

des neuen Stadttheaters statt.

Die Aufführungen sind folgendermaßen festgesetzt.

21. September „Siegfried“.

22. „Götterdämmerung“.

23. „Siegfried“.

24. „Götterdämmerung“.

25. „Siegfried“.

26. „Götterdämmerung“.

27. „Siegfried“.

28. „Götterdämmerung“.

29. „Siegfried“.

30. „Götterdämmerung“.

31. „Siegfried“.

Die Direction des Stadttheaters.

**Werte des Bildes** (unbestimmt)

Büttner 1. 4. 26. 4. Bierbaum 2. 4. 60. 4. Büttner

um 1. 4. 50. 4. Dreyer 2. 4. 60. 4. un-

**Emil Beckert**

Thomaskirchhof

in Hause des Herrn

Carl Ahleman.

Privatwohnung:

Centralstrasse 3.

Neuheiten  $\equiv$  Crinolinen  $\equiv$  Gardinen-Schoner

# Gardinen

## Trauerwaaren.

Fertige Trauerkleider und Trauerhüte.

Hut-Fabrik von C. Schulze

Neumarkt 11, vis à vis dem Gewandhaus,

empfiehlt das Neueste in Hut-Façons und

Filzhüten für Damen und Kinder.

Filzhüte werden zum Waschen, Färben und modernisieren angenommen.



Singer's Original Nähmaschinen

sind in Leipzig allein echt zu haben in der Haupt-Agentur  
The Singer Manufacturing Co. New-York

G. Neidlinger, 5. Neumarkt 5.

Rudolph Ebert, Thomasmässchen 9.



Hammel-Auction.

Am Mittwoch, den 18. September v. Morgen 11 Uhr, sollen auf  
"Rittergut Schweta bei Döbeln"  
**100 Stück schwere fette Hammel**  
in Partien zu 5 Stück öffentlich versteigert gegen Saarzahlung verlaufen  
werden. Die Hammel können event. bis 1. Oktober stehen bleiben. (H. 3372 bp.)

VIII. Gesellschaftsreise  
nach Paris am 24. September

Zur A. 360 A ab Leipzig | ausführliche Programms  
B. 370 | 25 A.  
Otto Klemm. Herrmann Wagner,  
Universitätsstraße. Grimmaischer Steinweg Nr. 61.

Achtungsvoll Unterzeichnet eröffnet morgen, den 16. Septbr. in Nürnberger Str. 21,  
2. Etage ein

**Musik-Institut,**

welches sich zur Aufgabe stellt, die ihm anvertrauten Schüler im Klavierspiel  
nach dem Grundsäubern der neuern Pädagogik zu unterrichten. Elementar-  
unterricht sowohl als Unterweisung für bereits weiter Vorgesetzte wird in daß  
Bereich seiner Thätigkeit gesogen, gleichzeitig sollen auch Curie für Theorie (Harmonie,  
Formenlehre, einfacher Contrapunct u. s.) eröffnet werden. — Auch Gesangsunterricht  
bildet einen Gegenstand des Lehrplans, und zwar werden theils Anfänger, theils  
Gesangsfreunde überhaupt, sowie Gesangstecken erhalten. Vorträge werden aus  
Wunsch größere Soli, Opernpartien u. einstudirt. Gleichzeitig beginnen auch die  
Sectionen auf Violon und Cello. — Honorar beträgt bei wöchentlich 2 Sectionen  
monatlich 3 A. 50 A. Raten für Klavier- und Gesangsstunden sind im Honorar mit  
angebrückt. Besondere begabte Schüler und Schülerinnen soll bei notorischer  
Kunst der Angehörigen gänzlicher bei theilweiser Honorarlosigkeit gehabt werden.  
Ohne durch überdrüssigliche Versprechungen bestechen zu wollen, glaubt der Unter-  
richtsmann lediglich auf seine langjährige und nicht erfolglose Erfahrung hinzuweisen zu  
können, welche hoffentlich ausreichende Bürge ist für fortwährt gleich treblame Wirkungs-  
kraft bietet. — Anmeldungen nimmt er entgegen unter seiner Adresse: Nürnberger  
Straße 21, 2. Etage. Sprechstunden: täglich 2—4 Uhr Nachmittags. — Am 1. Octbr.  
und 1. Novbr. beginnen neue Unterrichts-Curse.

Mit der Bitte, seinem Unternehmen freundliche Beachtung zu schenken, unterzeichnet  
hochachtungsvoll

**Gustav Schmidt.**

Akademie der Tonkunst

Leipzig:  
Königstraße No. 2.  
Altenburg:

und  
Musik-Schule

Albrechtsstraße No. 5.

von  
Hermann Müller.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zur gel. Nachricht, dass der  
Umzug meiner Schule nach der  
**Königsstrasse 2, Mittelgebäude 1. Etage,**  
nunmehr vollendet ist und bitte, das mir im alten Locale seit dem 9/4 jährigen Bestehen  
meiner Anstalt geschenkte Wohlwollen auch ferner mir zu Theil werden zu lassen; ich  
werde mit ehrlichen, gewissenhaften Lehrkräften bemüht sein, den mir anvertrauten Zög-  
lingen gründliche und sorgfältige Ausbildung angedeihen zu lassen.  
Gef. Anmeldungen erbeten von früh 9 bis Abends 6 Uhr.

**Musik-Institut von Herrmann Katzsch.**

Magazinstraße 17, III. (Herrn C. Forbrieh's Haus.)  
Am 4. October beginnt ein neuer Kursus im Elementarunterricht im Pianoforte-  
spiel. Monatliches Honorar bei wöchentlich zwei Sectionen incl. Raten 5 A. Gebürtete  
Bianistin finden jederzeit Aufnahme. Anmeldungen erbitte mir zu jeder Tageszeit im  
Institutlokal. Prospekte gratis.

Reichhaltigste Auswahl.  
Solide Fabrikate.  
Billigste Preise.  
Rester und ältere Muster  
bedeutend unter Preis.

**Emil Beckert**

Thomaskirchhof

in Hause des Herrn

Carl Ahleman.

Privatwohnung:

Centralstrasse 3.

Neuheiten  $\equiv$  Crinolinen  $\equiv$  Gardinen-Schoner  $\equiv$  Neuheiten.

### Bekanntmachung.

Die im Mandelberg Seitenteile an der  
Saale unweit Salzmünde, 17 Kilometer  
von Halle belegene Domäne Pfützthal  
nebst der Hegeräferei in der Saale, von  
Schulp bis Salzmünde soll auf die Zeit  
von Johannis 1875 bis Johannis 1877  
im Interesse des öffentlichen Nutzungs unter  
verpachtet werden. Die Gesamtfläche  
der Domäne Pfützthal beträgt 865,67 ha,  
worunter 298,049 ha, Alter, 47,715 ha  
Kugler, 490 ha. Weiden befinden.

Den Verpachtungstermin haben wir auf  
Wittwoch den 16. October d. J.

Mittwochs 11 Uhr in dem Sitzungszimmer  
der unterzeichneten Regierungsbürotheit  
anberaumt, zu welchem Baudienstje mit  
dem Beamer eingeladen werden, daß

1) das Baudienstminimum 40,000 A  
beträgt.

2) zur Übernahme der Baudienst ein  
dienstliches Vermögen von 160,000 A  
erforderlich ist und

3) sich die Baudienstbefreiung vor der Bi-  
tation über ihre Qualification als Land-  
wirthe und den Besitz des erforderlichen  
Vermögens ausweisen müssen. Han-

die Baudienstbedingungen und -Grenzen  
sind der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer  
Domänenregisterat und auf der Domäne  
Pfützthal eingesehen werden. Auch sind  
sie bereit, aus Verlangen Abschrift der  
speziellen Baudienstbedingungen und -Grenzen  
der gedruckten allgemeinen Bedingungen  
oder Erstattung der Kopien und Druck-  
stücken zu erhalten. Baudiensthaber, welche  
die Domäne und die dazu gehörigen Grund-  
stücke in Augenschein zu nehmen wünschen,  
mögen sich an den Domänen-Bürothe Herrn  
Oberamtmann Zimmermann in Bernd-  
tenburg oder am Dienstag, den 1. November  
auf Pfützthal begeben.

Die Verpachtungsbefreiung, die Re-  
geln der Baudienst, sowie die Karte und  
das Vermessungsbürotheit können mit Aus-  
nahme der Sonne und Freitags in unserer

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 258.

Samstag den 15. September 1878.

72 Jahrgang.

## Der internationale Verein gegen Verunreinigung der Flüsse, des Bodens und der Luft.

**Siegel, 19. September.** Die heutige zweite Sitzung, mit welcher die Abstimmung schloß, wurde durch einen Vortrag des Herrn Prof. Dr. Reclam, „Die Verunreinigung im Süden“ eröffnet, welcher in der vorher anlassenden Diskussion den Hauptteil der Sitzung ausmachte. Herr Prof. Dr. Siegel war ebenfalls an seinem äussersten Urtreffen zu behandeln, da eine erforderliche Behandlung derselben die Sätze nicht zuließ. Nach einigen allgemeinen Bemerkungen erörterte der Redner insbesondere die Ventilation (Anlage großer Blöcke oder breiter Hauptstrassen mit darauf mündenden abgewinkelten Querstrassen), sowie die Beleuchtung der Strassen (die Häuser sollen nach einer allgemeinen Forderung nicht höher sein, als die Straße breit ist) und befürwortete die Richtung der Straßen, welche nicht direkt in der Hammelsrichtung, also nicht von Norden nach Süden oder Osten nach Westen liegen durften. Redner ging weiter zum Straßenbau, speziell zur Pfisterung derselben über und betonte hierbei, daß das Richtige, wenn man ja dem alten Straßenbau, wie er bei den Städten üblich war, zurückkehren würde. Nach seiner Ansicht sei es für die Straßenpfisterung am zweckmäßigsten, wenn man größere Steine in Form glatter Käufel, welche möglichst leicht füllischen, hervorzuwenden, außerdem aber der Straße eine seltene Unterlage durch eine Betonschicht gebe. Dann wurde auch die Hauptforderung der Organiene, daß die Straße keinen Staub liefern, am amüsanternden erfüllt, denn je glatter und festler die Straße sei, um so mehr werde sie vom Reinigungsarbeiter der Bevölkerung überfladen lassen. Die bei unserer heutigen Straße unterhalb des Steinpflasters angebrachten Rohrkanäle für Gas- und Wasserleitung würden sich am besten in einem Hohlräume unterhalb des Trottoirs anbringen lassen. Außerdem Redner noch des Weiteren, daß die Anlage dicker Straßen sprechende Gründe aufweist, wobei er sich zur Frage der Steinigung der Straßen und vornehmlich hierbei den Strafentnahmen eines eingehenden Beiratung.

In der sich an seine Ausführungen anschließenden Diskussion beteiligten sich zunächst die Herren Dr. Bernhardi und Captain Liermarc, von welchen der letztere momentan für die völlige Planierung der Straßen enthegt war von Herrn Prof. Dr. Reclam geforderten und auch jetzt angewandten Abwendung der Straßen sprach und sich weiter gegen die von dem Redner befürwortete absolute Dichtigkeit der Straßen wandte, indem er in der Straße gerade eine Art Ventil erhielt gegen die nun einmal unvermeidlichen Staub, welche anderthalb von den Häusern aufgelöst werden würden. Herr Prof. Dr. Reclam ging auf die Neuerungen des Vorredners noch näher ein und hob besonders hervor, daß er bei dichten Straßen auch Häuser mit luftdichten Kellerräumen vertrage. Sonst sprach Herr Prof. Dr. Vogt noch ausführlich über Insolation bei Anlage von Straßen- und begründete die Forderung der Extension der Städte und Eindeichung der Häuser.

Es folgte hierauf der Bericht des Herrn Professor Dr. Heiden-Pomrich über die Rieselhelder bei Berlin. Nach einer Beschreibung ihrer Anlage, Größe und Art berichtete der Vortragende, welcher sich als Gegner der Verpfisterung erklärte, über die von ihm auf Ort und Stelle gemachten Beobachtungen, welche zu einer längeren Diskussion Veranlassung gaben. Es ergab sich u. a., daß die Großansammlungen auf Rieselheldern jedes dritte Jahr eine Umwälzung tödlich machen und daß ein Überfluss an Grünstutter entsteht, da das Grünstaub auf den Rieselheldern nicht ausführbar ist.

Captain Liermarc erläuterte hierauf an der Hand von Karten und Zeichnungen sein Differenzsystem, welches sich bereits in Holland bewährt hat. Der Vergleich derselben mit dem von dem Verein gleichfalls empfohlenen Tonnenystem veranlaßte den Redner, folgenden Antrag zu stellen: „Der Vorstand soll eine Commission ernennen, welche die Leistungen, Ausgaben und Gewinne der verschiedenen Städtereinigungs-Gesellschaften prüft und die Ergebnisse dieser Prüfung auf gesetzliche Weise veröffentlicht“. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die zwei weiteren, auf der Tagesordnung stehenden Vorträge wichen, da die betreffenden Herren verbündet waren, ausfallen, worauf die Versammlung nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten geschlossen wurde.

## Der Geschichte und Entwicklung des Placatwesens.

Es ist, wie von unserer Bürgerschaft willig anerkannt worden, durch die Errichtung der Placatsäulen nicht nur ein wesentlicher Schmuck unserer Stadt geschaffen, sondern auch ein Verdienst erfüllt worden, welches bei dem Wachsbildu. Petriosis sich schon längst bemerklich gemacht hat. Das Publicationswesen einer Stadt kann nicht einheitlich genug geregetzt sein, um den Anforderungen der Zweckmöglichkeit und der rascher Information über die Vorgänge, welche im öffentlichen Interesse des Landes stehen. Genüge zu leisten. Es kann daher mit der Wunsch wiederholt werden, daß von allen Seiten die Placatsäulen möglichst häufig werden, damit dieser Zweck erreicht wird. Um daß gewis baukunstwerke unternehmen zu können, müssen wir heute aus einem sehr beachtenswerten Artikel aus der Feder von Paul Debaud hantieren, welcher sich in einer der letzten Nummern des „Bürenblattes für den deutschen Buchhandel“ befindet. Der Verfasser schreibt:

Unter den zahlreichen Kapiteln einer umfassenden Geschichte ist, an deren Erforschung und Erstellung die Bürgerschaft jetzt eifrig arbeitet als je zuvor, und eines, und genau nicht das uninteressanteste, der gesuchten Literaturgeschichte der Menschen, die meiste Zeitungspresse eingeflossen, zuwidern sein, und in diesem Kapitel wäre es, wo an geeigneter

Stelle eines unscheinbaren Ausläufers der Buchdruckerei Erinnerung geweckt müsste, obgleich derselbe mit Literatur und Buchhandel kaum noch in Beziehung steht. Es ist dies das Placatwesen, welches in allen civilisierten Staaten, in Provinzen und kleinen Städten, nur mehr dort wieder auftritt, durch Darstellung von Entlastungen aller Art, von Kameral- und Berg- und selten Einschlag über und dem öffentlichen Verkehr zu unterschädigen Dienste leistet.

Während die Anfangs- und Mittelzeiten sich

etwa nach einer lebhaften Entwicklung der Buchdruckerei, in bemerkbarer Weise erst seit der Mitte des 17. Jahrhunderts zeigen, daß das Placatwesen

noch eine lange, sich bis in die von Napoleon I. am 1. Januar 1806 erlassene Zeit der Güter Orientlandsreichende Geschichte. Wenn damals Gegebenheiten abhanden gekommen oder gestohlen worden waren, der

hing ein Tadel an die Stadtbücher der Götter der Untermund und rief die Fleischselbst auf das un-

rechtmäßigen Inhaber herab. Was erzielte sich des Beiges nicht zu erkennende sind.

Dem Artikel der deutschen Bücherverballnisse auf

dem Standpunkt des Bücherverballnisses auf der

Stadt und ihrem Bücherverballnisse auf der



# Echium Mittweida.

(Königreich Sachsen.)

— 115 Standorte. —

Programme und jede weitere Auskunft gratis durch den Director:

G. Weigel.

## Königlich Belgischer Post-Dampfschiffahrts-Dienst zwischen Ostende und Dover.

Mühelos von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr; abfahrt von Dover jeden Morgen um 9 Uhr 30 Min. und jeden Abend um 10 Uhr 30 Min.

Die Dampfschiffe correspondieren mit den Expresszügen von und nach London, Brüssel, Antwerpen, Berlin, Köln, Basel via Luxemburg usw.

Die Expresszüge um 8 Uhr 6 Min. Richtung von Ostende, und um 10 Uhr 30 Min. Abfahrt von Dover sind mit Schlafwagen versehen.

Directe Rückfahrt für obige Route werden in allen Hauptstädten Europas ausgetragen.

Ruhige Auskunft, Namen der Agenten usw. sind aus den Fahrplänen leicht zu ersehen.

Die Dampfschiffe stehen in Verbindung mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Agence Continental (Continental Daily Parcels Express), 63 Gracechurch Street, London und befördern gewöhnliche und Wert-Pakete aller Art, Goldsendungen usw. zu festen und billigen Tarifziffern.

Brüssel, 1878.

Preise der Plätze auf dem Dampfschiff 1. Klasse 19 Francs 75 C., 2. Klasse

12 Francs 75 C., Kinder 1. Klasse 9 Francs 55 C., 2. Klasse 6 Francs 40 C. Für

eine Extra-Kabine 10 Francs 85 C. Rücksicht zum Preise eines Platzes 1. Klasse.

## Directer Güter-Verkehr von Bremen nach Stationen der Mittel- und Ober-Elbe auf dem Wasserwege via Hamburg.

Wir erlauben uns, die binnendänischen Besucher von Bremer Gütern auf vorliegenden Transportwege besonders aufmerksam zu machen, welcher gegenüber dem Verkehr durch die Eisenbahn eine wesentliche Vorteilshandlung bietet.

Tarife sind von uns, sowie von der Bremen-Schleppschiffahrt der Ober-Elbe in Bremen und deren Vertretern zu erhalten.

Für den Artikel Petroleum bietet der Wasserweg besondere Vorteile, indem wir unsere Frachtläufe dafür herabgesetzt haben. Wir übernehmen Petroleum von jetzt an bis zum Schluß dieser Schiffahrtperiode von Bremen (Seemerbenaten)

nach Magdeburg oder Schönebeck per 50 Kilogramm, 70 C.

: Wallwitzhaven : : : : 80 :

: Briesen, Wittenberg, Dresden : : : : 95 :

: Zeitz, Mühlberg : : : : 105 :

Bremen, den 10. September 1878.

## Die Direction

## Norddeutschen Lloyd.

## Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Nachdem in der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. August 1878 der einstimmige Besluß gefaßt worden ist, Bausgabsaktionen zu emittieren im Nominalwert von 360 Mark pro Stück, welche eine Mehr- und Vorzugsdividende von 5 Proc. vor allen übrigen Bausgabsaktionen genießen sollen, so werden diese Bausgabsaktionen den Besitzern von Aktien der Serien I bis IV gegen Rückgabe solcher Aktien und einer Rückzahlung von 80 resp. 72 Mark auf 360 Mark Nominalkapital zur Verfügung gestellt.

Wir fordern nunmehr die bezüglichen Besitzer auf, ihr Bezugssrecht auf diese Bausgabsaktionen in der Zeit vom

26. August bis 21. September d. J.

gelend zu machen und zugleich

die erste Einzahlung

bei den unten genannten Bauschließstellen des Vereins mit 20 Mark bei Rückgabe zweier Aktien der Serie I oder eines Interimscheines der Serie IV und 12 Mark bei Rückgabe von vier Aktien der Serie II oder III oder 18 Mark bei Rückgabe einer Aktie Serie I und zu einer Aktien Serie II oder III zu leisten.

Behufs Umtausches der alten Aktien gegen Interimscheine der Bausgabsaktionen sind den zu convertirenden Aktien der Serie I, II, III und Talons und Coupons beigezugeben, wobeiher über alle eingesetzten Aktien ein doppelter Stammverzeichnis beizulegen, zu welchem Schema an den Bauschließstellen des Vereins:

## Allgemeine Deutsche Creditanstalt und Herr Ludwig Gumpel in Leipzig.

Herrn Heeschen & Schulz und Zwickauer Bank in Zwickau

zu entnehmen sind.

Zwickau, den 17. August 1878.

## Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Der Director: Dr. Schatz.

## Thode'sche Papierfabrik, Aktiengesellschaft zu Hainsberg.

Die diesjährige sechs und zwanzigste ordentliche Generalversammlung unserer Aktiengesellschaft wird hierdurch auf

Sonntags, den 12. October e., Vormittags 11 Uhr im Saale der Dreidner Kaufmannschaft, Ufer Allee Nr. 5, vorstellig hier selbst mit dem ergebenen Bemerkern anberaumt, daß die Anmeldung durch Vorzeigen der Aktien um 10 Uhr Vormittags beginnt und mit Schluß des Saals um 11 Uhr endigt.

Zeitgesetz:

1) Geschäftsbüro und Bilanz auf das Betriebsjahr 1877/78.

2) Bericht des Aufsichtsrathes; Justification des Rechnungswerks; Feststellung der Gewinnerverteilung.

3) Entwurf, in Gemäßheit §. 8 der neuveränderten Statuten eingehende Anträge von Aktionären.

4) Statutenmäßige Ergänzung des Verwaltungsrathes.

5) Wahl des aus 3 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes.

Exemplare des Geschäftsbürods nebst Bilanz liefern unseren Aktionären vom 4. October e. ab in Dresden beim Bankhaus George Neufeld & Co. und bei der Dresden Bank, sowie in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zur Verfügung.

Dresden, den 14. September 1878.

Der Verwaltungsrath: Hermann Heuer, d. g. Vorsitzender.

Gustav W. Seitz (Carl B. Lorck),

Rosplatz 16, dem Museum gegenüber.

Große Auswahl von Kunstgeräten, besonders geeignet als

**Festgeschenke** zu Hochzeits- und Jubelfeier,

Burztagen u. s. w. zu festen und billigen Preisen.

Ausführliche Photographien in Chromo-

graphien in goldenen, schwarzen und

Naturrahmen.

Gruppen, Figuren, Büsten in Biscuit, mit und ohne Postamenten, Consolen und

Consolrahmen.

Biscuit-Badrelief mit und ohne Rahmen, Emaille- und farbige Photographien in

Rahmen.

Porzellan-Terracotta-Balen und Schalen, antik und modern.

Bracthalbums und Prachtwerke.

Unbedeutende Holzgeräte und Terra-

Cotta aus Samen- und Spritzarbeiten, Porzellan dagegen aller Art.

Es wird erachtet einzuladen, die aus-

gestellten Gegenstände in Augenschein zu

nehmen. Das Vocal ist auch über Wichtig-

keit hinzu geöffnet. Kataloge neben franco unter

Kreuzband zu Diensten.

**Richard Wagner's Siegfried — Götterdämmerung**

Textbücher à 60 Pf.

Clav.-Auszüge mit und ohne Text.

Sämtliche Arrangements für

Pianoforte zu 2 und 4 Händen

vorrätig bei

**P. Pabst,**

Musikalien-Handlung,

Neumarkt No. 13.

Richard Wagner's Siegfried — Götterdämmerung

Textbücher à 60 Pf.

Clav.-Auszüge mit und ohne Text.

Sämtliche Arrangements für

Pianoforte zu 2 und 4 Händen

vorrätig bei

**P. Pabst,**

Musikalien-Handlung,

Neumarkt No. 13.

Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Bank.

Die am 1. October d. J. fälligen Sime-

coupons unserer Handbrieche werden schon

heute ab bei unseren Cassen zu

Braunschweig und Hannover und bei den

Herrn Bruhn & Schmidt in Leipzig

eingelöst.

Braunschweig, den 16. September 1878.

**Braunschweig-Hann. Hypothekenbank.**

Gravenhorst von Beckendorff.

**Zahnarzt B. Schwarze.**

Königplatz Nr. 19.

**Zahntechn. Institut**

Reichstr. 4 II., Eing. Schulmacher 10,

Kfm. Beckn., dopp.

Orthographie, Styl lehr. gründl. Kinder

n. Erwachs. Humboldtscr. 14 b

(auch Damen) Kleinod, Sich. Sprache. Form.

Unterricht in Buch, Abschlüsse, Liquid.

Übern. 20. Reich. Polizeistr. 6, 2. Etage.

**Lecons de français,**

gram. sonv. littr. Grimm'sche Str. 16, II.

Grimm. u. dopp. Schulbücher, Kurzlektion, Cor-

resp. Schreibscr. 3. Schuljahr, Grimm'sche Str. 37.

**U r s e**

in Franz. und Engl. für Anfänger und

Geschlechter. Nicolaisstraße 31, I.

8 Stunden monatl. Franz. Unterricht für

1. & 50 J. ertheilt an Mädchen (10 bis

14 Jahre) Blücherstraße 27 b, 2. Et. Inf.

Schülerinnen in einem Kursus in deut-

licher Literatur auch eine erlaub. Lehrerin

Adr. unter R. A. 321, in der Exp. d. Bl.

Clavierunterr. erth. n. leicht. Welt. Am.

u. Kindern Bild. Höfenkratz 9 d, 2. Et.

Musik. Theorie und Clavier à 50 Pf.

Adr. sob. „M. T.“ ertheilt. Expedient d. Bl.

Clavier-Unterricht,

auch für Erwachs., mäss. Honor., schnell u.

gründl. auf theor. Grundlage, von einem

Schüler des Conservatoriums. Adr.

C. A. Klemm, Neumarkt.

Grdl. u. bill. Clavierunterr. f. Anf.

Adressen bei E. Werner, Petersstraße 6.

Gründl. Gesangunterr. wird ertheilt

von einer früheren Schülerin des Leipziger

Conservatoriums Weißstraße 91, 3. Etage.

**Gesang-Unterricht** 5. p. Sprech. 11-1.

w. gründl. erth. v. L. Schid, Alberstr. 2, IV.

Gitarre - Unterricht

w. gründl. erth. v. L. Schid, Alberstr. 2, IV.

## Aachen-Leipziger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Aachen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsern Inspector Herrn Robert Kriebel in Leipzig,

Weiterstraße 64, zum Bevollmächtigten unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen ernannt haben.

Aachen, im September 1878.

**Der Vorstand: Die Direction:**

Erckens. Krüger.

&lt;p



# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 258.

Sonntag den 15. September 1878.

72. Jahrgang

## Höhere Fach- u. weibliche Gewerbeschule

Handarbeitslehrerinnen-Seminar  
An der Pleisse No. 2.

Am 1. October tritt die Anfahrt in das 4. Schuljahr und beginnen die neuen Kurse im allen Fächern der 1. Abteilung.  
— Höhere Fachschule — den 2. October.  
Anmeldungen erbitzt baldigst in den Stunden von 8—10 oder 12—1 Uhr

die Vorsteherin  
**Frau Auguste Busch.**

## Damen-Filzhüte

empfiehlt

*Andreas Engen*  
Peterstr. 24. Leipzig.

En detail.

En gros.

Reparaturen schnell und billig.

## Lager Pegauer Filzschuhwaaren.

## Grosser Möbel-Verkauf.

Das Magazin von C. A. Ratzsch vorm. Herrm. Krieger

verkauft jetzt sämtliche Möbel nach beendeter Inventur zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ganze Garnituren, Polsterstühle u. Fauteuils gestelle

in nur geschmackvoller Ausführung zu Selbstkostenpreisen

Petersstrasse 35. 3 Rosen.

Professor Bart. C. Thedo's Tinctur.

(genannt Bartwickele.)

Fünfzehn Jahre von Erfolg haben es außer allen Zweifel gestellt, dass Professor Thedo's Bart-Tinctur das breite und seculare Mittel sei zur Erlangung eines schönen Bartwuchses. Schöne Männer-Mittel, selbst der höchsten Stände, verführen Ihnen, ebenso Männer-Mittel — Dassche — aus dem Extrakt der vom Prof. C. Thedo entdeckten Phasen Quarz und bestreift den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit, so dass selbst zehnjährige junge Leute in der kürzesten Zeit einen wollen und kräftigen Bart damit erzielen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Kurat Wachspulpe.

Es freut mich, Ihnen die Mithellung machen zu können, dass die mir ge- sendte Bartwickele ein sehr wirksames Mittel ist. Der kurze Zeitraum, seit welchem ich diese abwende, hat genugt, mir einen kräftigen Bartwuchs herzurufen. Ich benötige für Heimatkunst noch weitere zwei Flaschen, die Sie mir gefälligst per Post zuschicken wollen.

Linz, den 25. Juni 1878. Mit Hochachtung K. Lissard.

Preis pro Flasche 5 Mk., die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Brosseuse pro Stück 1 Mk. General-Dépot bei G. C. REINHOLD, in Frankfurt a.M.

Ein tüchtig bewährtes  
Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, &c.  
Rheumenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene echte Fichtenadel-Aether, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Kurzeffekten garantiert ist, in fl. à 2½ und 15 Mk.  
Franz Schaal, Apotheker und Troquist in Dresden.  
Sie haben bei Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistraße.

## Fettlaugen-Mehl

von J. A. Embs in Seilbronn.

Dieses anerkannt beste und billige Wasch- und Reinigungsmittel, das neben einer raschen und vollständigen Reinigung der behandelten Gegenstände sich noch besonders bei großer Grippe an Zeit auch durch seine vollständige Unschädlichkeit vor jedem gleichnamigen Präparat auszeichnet, empfiehlt

das Pfund à 40 Pf.

das General-Dépot für Leipzig und Umgegend von  
C. Berndt & Co., Grimmaische Str. 26,  
Drogen- und Parfümerie-Handlung.

Streichfertige Fussboden- und andere  
Oelfarben

sowie trockene Farben, Lacke, Firniße, Leim, Stärke, Pinsel, Schablonen &c. empfiehlt billig  
in besserer Ware Chr. Friedrich Schmidt Nachfolger, Ritterstraße 26, Ecke Brühl.

Oelfarben für jeden Anstrich,  
Firniß sowie trockene Farben,  
Lacke, Firniße, Terpentindöpf, Pinsel,  
Leim, Stärke &c. empfiehlt billig  
Wilhelm Schmidt Jr.,  
Oelfarben u. Kittfabrik Nordstraße 32, Ecke Brühl.

Oelfarben, sehr idyll und dauerhaft trocknend, empfiehlt höchst recht  
Sobaldenfarben, sehr idyll und dauerhaft trocknend, empfiehlt höchst recht

Clemens Hammer,

Peterstraße 24.

Putz- und Weisswaaren.

Sobaldenfarben! Billigte Preise!

## Neu! Imit. Patent-Elfenbein-Bälle. Neu!

Das Beste und Vollkommenste auf diesem Gebiete; hinreichend von und erprobt und in jeder Beziehung zu empfehlen. Harde und Staub den natürlichen Elfenbeinbällen vollkommen gleich, denen sie, was Elastizität und Haltbarkeit betrifft, entschieden vorzuziehen sind.

Garantie: 1 Jahr.

Preise: 60 m/m 61 m/m 62 m/m 63 m/m u. s. w. pro Saß (3 2/3.).

Aufträge werden prompt und exact effektirt. Die Kartons sind mit unserer Firma und mit Preismedaille versehen, daher gesucht vor Kaufstellen.

J. Neuhausen's Billard-Fabrik,  
Berlin SW., Beuthstrasse 3.

Alleinige Importeure für Deutschland, England und Dänemark.

Bei dieser Gelegenheit halten wir unsere in Deutschland häniglich bekannten Fabrikate von Billards neuester Construction bestens empfohlen.

Neuheit!  
Patent-Doppel-Billards.

J. Neuhausen's Billard-Fabrik, Berlin SW., Beuthstrasse 3.

## Verzinnte Eisenrohre

eigenes Fabrikat, seit fünfzehn Jahren bestens bewährt, für Dampfheizung die billigsten

Rohre, an Güte dem Kupfer nicht nachstehend, empfiehlt

Richard Doerfel, Kirchberg (Sachsen)

Fabrik für Dampfheizungsanlagen.

NB. Ganze Rohrleitungen werden mit und ohne Montage übernommen, auch nach Zeichnung ab Fabrik fertig bis zum Verdichten geliefert, in und um Leipzig ca. fünfzig Anlagen im Betrieb.

## Dewhurst's Baumwoll-Nahgarn

Glaceé & Six Cord.

So lange in allen renommierten Handlungen  
General-Agenten für Deutschland, Schweiz und den Norden mit  
Körper in Hamburg:

Grumbach & Co., Adelphiplatz 7, Hamburg.

Schönfärberei, Druckerei und chemische Wäscherei  
von Karl Seidel

empfiehlt sich im Färben, Drucken und Waschen aller Stoffe, Herren-Kleidungsstücke, Bettwäsche, Damen-Paletois und Damenkleider werden ungetrennt gewaschen, gefärbt und gleich fertig gebügelt. Kleine Windmühlengasse Nr. 7.

## Den Hausfrauen

empfiehlt bei herannahender Wintersaison das Reinigen der Winterbetten in meiner, Eberhardstraße Nr. 2 (nächst der Nordstraße) befindenen

## Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Dabei erlaube mir zu bemerken, dass durch das sogenannte "Simmern der Betten" wohl die Artheit von Staub befreit, Kleineswegs aber die Federn gereinigt werden.

Der Preis für Reinigen und Deklinieren (Schuh gegen Watten) beträgt per vollständiges Bettet 1.50 bis 1.80. Auch übernehme ich das Waschen der Julette, wofür nur die Auslagen berechnet. Auf Wunsch lasse die Betten ab- und anfalten.

Hochachtungsvoll  
Alfred Schumann, Eberhardstraße Nr. 2.



LEIPZIG PLAUENSCHER HOF PROMENADENSEITE

Elegante, solide und billige Neuerungen in Stoffen und Confectionen.

## Gänzlicher Ausverkauf der Concursmasse

des P. Buchold'schen Mantellagers

im bisherigen Local, Grimmaische Straße 36, befindend in

Regen-Mänteln,  
Winter-Mänteln,  
Jackets u. Umhängen

zu sehr billigen Tarpreisen, 50%  
billiger als sonst, bei besten  
Warenqualitäten.

Im Parterrelocal: Ausverkauf von Blumen zu Tarpreisen.

Einen grösseren Posten

## engl., schweizer u. sächs. Gardinen

habe ich als ganz besondere preiswürdig zum Verkauf gestellt.

Wilhelm Röper.

**Worte:** „Ihr habt das Gute so nabol!“

### Spihwegerich-Haft,

1871 vom tgl. bayer. Ober-medical-Cohlegium in München geprüft, allerhöchst genehmigt, zum freien Vertrieb konzessionirt, räumlich bekannt, sicher wirkendes Mittel gegen Staub, Haar- und Wundentzünden, Bronchialerkrankungen, Husten, bei Reckhusten bei Kindern, Cataract u. s. w., aus der Fabrikation von Paul Hahn, Bettelbach 62, bei Würzburg, Bayern, empfohlen in Magdeburg 80, 100 und 150; Otto Pflugkell, Bamberg Steinweg 11 in Leipzig; Fried. Lazer in Görlitz; J. Wiesehügel in Hindenburg; Wilh. Thobias in Neu-Schneidau. Reckhusten lasse man einfach unbändert.



### Stearin-Kerzen.

Mein reich assortiertes Lager in Kerzen, sowie Kron-, Tafel-, Clavier-, Wagen- und Altar, sowie die beliebten Wiener-Kerzen empfiehlt Minna Kuhn, Reichsstrasse Nr. 48.



### Haarlemer Blumen-Zwiebeln

in reichster Auswahl und von allerbester Qualität, sowie Hyacinthenzweigen mehrerer Farben, darunter das neue doppelte oder antivodische Hyacinthen-Glas empfiehlt

### Otto Mann,

Erfurter Samenhandl.

Thomaskirchhof 6

NB. Die Hyacinthenzwebeln sind in diesem Jahre gut gerathen und versprechen einen schönen Blüt!



### Wichtig für Damen!

Bon meinen räumlichst bekannten **Wollschwätzlätzen**, die mir Nieden in den Tailen der Kleider entstehen lassen, heißt jetzt für Leipzig zu Übergang allein auf Lager Herr Rudolph Thiemann, Dokumenten-Handl., Grimmaische Str. 31. Preis vor Paar 50,- 4,- 3 Paare 1,- 40,- 4,- Wiederverkäufern Rabatt. Frankfurt a.O. im September 1878. Robert v. Stephan.

### Die besten und billigsten Uhren der Welt!

#### Nur 15 R.-Mark

Setzt eine kostbare echt Talmgold-Patent-Uhr in schwerem prächtigem Talmgold-Gehäuse mit feinstem und best. im Prachtens-Werk, in welchem 15 Rubis eingetragen sind, genau auf die Secunde richtig gehend, wofür wir schriftliche Garantie leisten. Außerdem erhält Jedermann eine elegante Talmgoldkette und Sammetetui gratis. Dieser Uhren stammen aus einer solitären Uhrfabrik und haben früher 20 R.-Mark gekostet. Verbindungen geschehen pronto gegen Vorwürfe oder Gaffaeinwendung durch die Uhrenverifikation von Max & Kann, Wien. Einzelne Abnehmer erhalten Rabatt.

### Maurie-Cigarren.

Ein Hamburger Importausl. Abnehmer. Adressen unter M. C. an d. Exp. d. St.

Anerkannt niedrigste, aber feste Preise.

### „Teppiche“

In allen existierenden Größen und Qualitäten, Läufer, Stoff zu Zimmerbelag, Abtreter, Angorafelle, Reisedecken, Schlafdecken, Tischdecken etc.

Alleiniges Haupt-Dépot der echten prächtigsten



Trade mark.

### Gummi-Damast-Tischdecken.

welche obige Schuhmarke tragen müssen; dieselben sind weich wie Leinen, verträgliche Röthe sowie das Aufstellen beißer Gedärme und werden durch feuchtes Abwaschen gereinigt. — Probefindungen von 5 Decken verschiedener Größe für zusammen 15,- unter Nachnahme.

### Kriele & Klewitz

Katharinenstraße Nr. 3, nahe dem Markte,

Brünning 1878.

Ehrendiplom.

Silberne Medaille.

Warenmarken  
zum Uebernehmen  
zu Nummern 3 statt.  
Warenmarken zum  
Uebernehmen 3 statt.

### Geschäfts-Uebernahme.

Fritz Kasperowski

früher  
W. Hempel,  
Kleine Fleischergasse Nr. 12 Ecke des Neulrichshofs  
empfiehlt

seinen aufs feinste hergerichteten Salons zum Haarschneiden, Kosiren, Herren- und Damen-Frisuren, sowie seine amerikanische Kopfschau, feste und warme, neuester Construction, ferner empfiehlt sämtliche Haarschäfte zu möglichst billigen Preisen. Verschäfte für Herren und Damen unter Garantie des Gütingens, der Natur täuschend nachgeahmt, hält Lager und fertigt zu soliden Preisen, sowie

Handlung deutscher, französischer u. englischer Parfumerien und Toiletten-

artikel.

### H. Schröder & Co.

Petersstr. 4

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von  
Damen- und Herren-

### Kragen u. Manchetten, Lavallières und Cravatten

für Damen und Herren.

Reichhaltig sortirtes

### Seiden-Band-Lager.

Neuheiten für kommende Saison in  
Blumen und Federn.

Erneut empfiehlt

### Tapisserie-Waaren im Ausverkauf

Schuhe von 1,- 1,50,- Kissens von 2,- Teppiche von 4,- 5,50 an  
sowie sämtliche Materialien zur Auffertigung von

### Stickereien

in bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

### Localveränderung.

Vom 15. September an befindet sich mein Leders- und Galanteriewaren-

Geschäft nicht mehr Markt 9 neben Del Vecchio, sondern

Neumarkt 10, vis à vis dem Gewandhause.

Für das mir, während meines Djährigen Wirkungskreises in dem alten Locale, in so reichem Weise geschickte Wohlwollen höflich dankend, bitte ich mir selbst auch in dem neuen Locale zu bewahren; mit der Sicherheit, dass es mein eifrigst bestrebt sein wird, nur reelle Ware bei billiger Preisnotierung dem gebreit Publicum zu dienen.

### Hermann Geissler,

Neumarkt Nr. 10,

vis à vis dem Gewandhause.

### Leipziger Goseu-Brauerei Nickau & Co.

Gohlis-Leipzig,

verdient außer in Gebinden auch jedes Quantum  
in Flaschen, Champagner-Gose (verkort), Original-  
Gose (offen) frei in's Haus zu soliden Preisen.



## Richard Scheidner Flaschen-Bier-Handlung

33 Gemeindestraße Neudorf Gemeindestraße 33

Am 17. September eröffne ich am bisherigen Platze eine Flaschen-Bier-Handlung und erlaube mit nachstehend Rüberei über mein Unternehmen zu kennzeichnen zu bringen.

Rüberei führt ich:

Biergärtner aus der Leipziger Vereins-Brauerei,

Eine Culmbacher Exportbier aus der Actien-Exportbier-Brauerei

in Culmbach.

Weißgerber Weizen-Bier aus der Weizen-Brauerei (Bunzlau).

Leipziger Bier aus der Stadt-Brauerei von Simon in Leipzиг.  
Da sich vorliegende Biere bereit einer so großen Beliebtheit des Publicums zu erfreuen haben, glaube ich weiteres über deren Güte kaum erwähnen zu brauchen und demerte nur, dass es mein bestes Bestreben sein wird, dieselben in der vorzüglichsten Qualität meinen gebreiten Abnehmern auf das Pünktlichste zu liefern.

Meine Biere werden sämtlich in Flaschen mit Patentverschluss versehen verschandt, welche sich leicht ohne jedes Instrument öffnen und schließen lässt, die größte Bequemlichkeit gewährt und überdies jeder Tafel zur Biere gereicht.

Die Bezeichnungen stellen ich so übersichtlich wie möglich: ich lieferne:

Eine Culmbacher Exportbier per Flasche 4,- 5,- 6,- 8,- 10,- 12,- 13,- 14,- 15,- 16,- 18,- 20,- 22,- 24,- 26,- 28,- 30,-

Weißgerber Weizen-Bier per Flasche 4,- 5,- 6,- 8,- 10,- 12,- 14,- 16,- 18,- 20,- 22,- 24,- 26,- 28,- 30,-

Probefindungen von je 1,- Flaschen genannte Biere stehen auf Wunsch zu 1,- 1,65 gereit zu Diensten. Bei Abnahme von 10 Flaschen und darüber liefern ich frei ins Haus. — Die leeren Flaschen lasse ich durch meinen Bierfahrer abholen. — Verbrochene Flaschen sind bei Rückgabe des Verschlusses apart mit 16,- fehlende Flaschen mit 30,- zu vergüten. — Einsatz berechnet ich bei Bestellungen von über 10 Flaschen nicht.

Um genaue Berücksichtigung bittend, empfiehlt sich

bedachtungsvoll

### Richard Scheidner.

Belegkarten sind jederzeit von meinem Bierfahrer gratis zu erhalten.

Gleichzeitig halte ich die Patentverschlüsse, von denen ich ein kleines

Depot übernommen habe, den gebreiten Familien bestens empfohlen, ich berechne

dieselben à 40,-, bei Abnahme größerer Partien mit entsprechendem Rabatt.

### Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefelletten à Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefelletten, Wiener Fasou, doppeltlängig und genäht, à Paar nur 4 Thlr., Knaben-Schaftstiefe von 1 Thlr. 20 Rgt. bis 21/2 Thlr., Stulpentiefe im großer Ausmaß, Damen-Vederstiefe, Wiener Fasou, à Paar nur 3 Thlr., Beugstiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen à Paar nur 2 Thlr., ohne Absatz auf Rahmen à Paar nur 1 Thlr. 20 Rgt., zum Schnüren mit Absatz 1 1/2 Thlr., ohne Absatz 1 1/2 Thlr., Hausschuhe in allen Sorten, sowie Kinderstiefe und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen in der

Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk,

Zehnchenweg-Ecke 3 und Grimmaische Steinweg 15, neben der III. Bürgerschule.

### Preiscourant.

Rheinisches Weinlager Carl Rauth.

Weihweine per Flasche: Weihweine per Flasche:

Kaubenheimer 1875r 50,- Über-Ingelheimer 1875r 65,-  
Bodenheimer 1874r 60,- do. 1874r 75,-  
Nierheimer 1874r 75,- do. 1868r 190,-  
Oppenheimer Goldbergs 1868r 90,- Nienhohaler Auslese 1868r 150,-  
Geisenheimer 1868r 120,- Nienhohaler 1868r 225,-  
Liebfraumilch 1874r 150,- do. 1865r 300,-  
Gothsberger 1868r 150,- Medoc Bourgols 150,-  
Rüdesheimer Berg 1865r 300,- Château Larose 200,-  
Schloss Johannisberg, ebd. 1868r 650,- Grand vin de Chât. Latour 300,-

Edler Chambauder bei Originalpreis von 25 Rgt. à 3 Thlr.

Gleichzeitig mache ergebnhaft auf unsere directen Sendungen vom Rheine ausgestrahlt und stehen diesbezügliche Bedingungen und Preise mit Vergnügen zu Diensten.

Leipzig, Waageplatz 1 u. 2, den 15. September 1878.

Hochachtend Carl Rauth.

### Aechte Weine.

Malaga, Madeira, Sherry, Tokayer,

süßen und herben Ungarwein für Arcos-Residenten, sowie ächten Rum, Arac, Cognac, Beneditiner, Chartreuse und Maraschino empfehlen verschieden

C. Berndt & Comp.

Drogen- u. Spezialitäten-Handlung, Grimmaische Straße Nr. 26.

### Täglich frische Holsteiner Austern,

### Whitstable Natives-Austern

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hollisterant.

### Wagen-Verkauf.

Für die Saison bringe mein großes, ausgewähltes Lager von hochwertigen Wagen in Erinnerung, welche nach den neuzeitlichen Vorschriften gebaut haben, unter reeller Garantieleitung für die gesammte Bauart. Gebrauchte Wagen in großer Auswahl.

6. Röder, Wagenfabrik (Kupring).

Für Schuhmacher: Mon. Wödl. Jungblod. Zeitzer Straße 18, Telefon.

### Prima-Kaffee

10 Pfund 10,- Bruch-Kaffee 7,- frei ins Haus geliefert, fein, Gebräu garantiiert.

Ludwig Harling, Hamburg, alt. Mandram 41.

Frische warme Wiener Wurstchen empfehlen von jetzt ab täglich

100 Pfd. beim Getrockneten Wurstchen bei noch abgepackt A. Löwen,

Leipziger Gasse 1, Baustadt.

Cur-Wein-Trauben in Original-Röderen u. ca. 14 bis 17 Pfld.

per Pfund 30,- aufgewogen per Pfld. 40,- bei

L. A. Krotschmar, Thomaskirchhof 1.

**Oscar Löbel,**  
Tapezierer und Dampfer  
Credit-Anstalt, 3. Etage.



empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vor kommendem Bedarf. — Ausmusterungen, von den elegantesten bis zu den elegantesten werden schnell und billig ausgetauscht.



Zur bevorstehenden Herbst-Saison empfiehlt sich mein Lager

■ Franz. und deutscher Cachemirs (nur in rein Wolle)

■ Lyoner Seiden-Waren als Faute, Cachemir, Taffetas, Gros-Perron, Satin chine in den solidesten Qualitäten.

ferner:  
■ Atlas, Sergé in allen Farben zum Ausputz der Kleider,

■ Engl. u. Deutsche Futterstoffe.

**Fr. Frederking,**  
Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

**Seldene Taschentücher**  
in ganz schwerer Qualität empfiehlt.

**Fr. Frederking,**  
Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

**Haupt-Dépot**  
der echten  
**Talml-Gold- und Gold-Double-Uhrketten**

für Herren u. Damen in den neuesten Stilmodellen. — Günstig, sowie die beliebtesten.

**Damenketten**  
mit Quasten.

**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

## Neuheiten in Damengürteln

und Gürtelgarnituren, jüngste Spezialität in Gürtelhaltern mit und ohne Bouquet, als Brosche zu tragen, größter Auswahl, zu billigen Preisen.

**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

**Prima Magdeburger Sauerkrant**  
versendet im größeren und kleineren Gebinden billiger (B. 54038).  
W. Ehrhardt, Magdeburg,  
Knochenbauerstr. 86.

**Preßhosen, Preßhosen,**  
empfiehlt die Herstellung von  
**R. Opitz** im Leipzig,  
Glockenstraße 5, zu billigen Preisen.

**Mittelmuff! Mittelmuff!**  
von heute ab täglich 3 Mal warm  
Gr. Fleischergasse 1, Waffendorfer Str. 26,  
Reinhardtstr. 9.

Feine Butterblätter im Ganzen u.  
Einzeln. b. A. Böttcher, Eisenbahnstr. 4.

**Schinken,**  
sehr gute feste Ware, auf Trichtinen unter-  
sucht, billig zu verkaufen durch A. Groß,  
Hospitalkirche, Gartenstr. 6.

## Verkäufe.

Ein Wirtshaus in der Nähe des Johannis-  
stifts sofort zu verkaufen.

Näheres Eisenhandlung Traugott Richter,

Hospitalstraße Nr. 40.

Zu verkaufen unter günst. Bedingungen  
ein in Reudnitz schon eingesetztes Bauplatz-

stück unter M. 59 Expedition d. Bl.

zu verl. ein Bauplatz zu Fabrik, Land-  
haus, 1/4 Stückchen von Leipzig, incl. Ein-  
richtung, Brunnen, Mauer und bedeu-  
tende Gartenanlagen pro 1/2 Elle 75. Ab-  
hol. 2 Baupläze am Ende des Leipziger  
Gleisb. Bahnh. Garten, auf Wunsch mit  
Wohn. Nah. b. Bl. Diez, Gründerstr. 13, I.

## Beachtenswerth!

Weiter Außenamericus will ich mein  
Rittergut in Schlesien, Reg. Bez. Breslau  
mit voller Brillanter Ernte für nur  
120.000 Thlr. bei 20.000 Thlr. Anzahl.  
verkaufen. Erreal 2600 Mg. außer,  
erhöhter, fleisch. Boden, incl. 300  
Mg. schöne Blühwiesen, 1000 Mg. gut  
bestand. Wald, Jagd und Fischerei.  
Schloß, m. 22 Rimm. in derr. Park,  
mass. Gebäude, (Feuerverl.) 16.000 Thlr.)  
compl. Invent. usw. Antab. — Ein kleines  
Gut od. id. Hyp. werden neben 10 millo-  
haar in Zahlung genommen. Zu näb.  
Auktionskunst habe ich den Kaufmann Moritz  
Alexander, Breslau, Gartenstr. 20, autoris.  
Reuentant 8.....

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.

Ein Haus — solid und elegant gebaut,  
mit hübschem gut gepflegtem Garten in  
einem der Vorstadtbörde Leipzigs — ist  
durch mich bei geringer Anzahlung billig  
zu verkaufen. Dr. Georg Brox,  
Salzgässchen 5, 2. Etage.

## Fr. Frederking,

Salzgässchen No. 8, 1. Etage.

## Gutsverkauf.

Ein sehr schönes rentables Gut mit  
größtem Weizenboden, übercompletet  
todien und lebendigen Inventar, ausge-  
zeichnete Ernte, kann sofort wegen noch  
anderem Grundbesitz an einen reellen Mann  
übergeben werden. Ein reelles Grundstück  
wird mit in Zahlung genommen.

Reflexanten belieben ihre Adressen unter  
M. 6. 50 postlagernd Chemnitz niedergesetzt.</p

1 Dr. Cassasohrängen  
or. u. L. 10 Schreibbüche, 20 Contorpulte Neufkirch, 22

2 große Geschäftsschränke,  
Vadenschild, Schreinergasse zu verkaufen  
Place de repos, rechte part.

Eine voll Materialwaren Einrichtung  
billig zu verkaufen. Räuber unter Herrn  
Restaurateur Kreischmar, Nürnberg, Str. 66.

Güte zu verkaufen eine Gießerei mit  
Festen v. d. Berl. Würzburg, 18, Trossenpl.

Al. Klin. versch. Größe verkaufst spott-  
billig. H. P. Bass, Weißplatz

Hobelschrank i 11 M. lebt Hart,  
Königstraße Nr. 6, II.

Eine Schrottecke und 1 Windesch  
zu verkaufen beim Haubmann Wassen-  
dorfer Straße Nr. 18 d.

Eine sehr neue Herrente ist zu verkaufen.  
Räuber beim Haubmann Burgknecht's  
Garten an der Pleiße Nr. 51.

Zu verkaufen Gartenhaus auf Abbruch  
und gute Weinstraße Querstraße Nr. 2, I.

**Holzkohlen** sehr gut u. billig  
Königstraße, 6, II.

Eine fast neuen Wagen, eleganter Bau-  
art mit Patentzargen, als Geschäftskarren  
gerichtet, sich für Alasandierverkauf  
geeignet, Konditor u. eignend, ist zu  
verkaufen. Räuber Körnerstraße 7b, I.

**Jagdwagen** in Naturholz  
gut geb., sehr eleg. 3 Dössener Weg, 3.

Eine eleganter Jagdwagen, auch für  
ein großes, starkes Kind passend, ist zu  
verkaufen Rückengasse 17, 2. Etage.

**Zu verkaufen** wegen Mangels an Platz ein großer Kin-  
derwagen, ein altes Capha, 6 Stühle,  
3 Tische, 3 Bettstellen bei J. C. Kirchner,  
an der alten Elster, Verhältnis Grundstück  
Mittags von 12—2 Uhr.

!!! Ein Bräder. Kinderwagen!!!  
wie neu billige zu verkaufen. Söllberg, 2, III.

Ein gebt. gut geb. Kinderwagen mit  
Kratze zu verkaufen Humboldtstr. 13, I.

**Oriost-Traber.**

Ein edler Oriost-  
Schimmel-Hengst, 6  
Jahr, lämmt von  
seiner Trabgeblüte-

digkeit (die deutsche Meile in 12 Min.)  
event. mit elegantem Wagen und Gesäule  
zu verkaufen Elsterstraße 24, part.

Ein zahmes Reb steht zu verkaufen in  
Möhringstr. Nr. 10.

Harz-Ganarien, 2. A. Verberstr. 28, D. I.

Goldene Birke, Cocos und Agavesäulen  
eingetroffen und preiswert zu haben bei  
Oscar Reinhold.

## Kaufgesuche.

Ein Kaufplay von ca. 15 M. Straßen-  
fronte, 20—50 M. Tiefe, Nähe der inneren  
Stadt, nur in der Südvorstadt gelegen,  
wird gesucht. Adr. mit näherem u. Preis-  
angaben bitte man gef. in der Exp. d. Bl.  
unter L. Z. 196 abzugeben.

Haus-Rau-Beiz inn. Vorst. 10,000 A  
Anzahl. 15,000 A Rauh. Off. mit Preis  
u. Adr. u. Z. 85 fil. d. Bl. Königstr. 17.

Eine kleine Restaurante wird von  
einem soliden auswärtigen Wirt zu über-  
nehmen gesucht. Off. unter R. S. II 407  
in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein Restaurant in guter Lage  
und nicht weiter von einem freibarem  
jungen Capha. Adr. unter S. M. II 406  
möchte man in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Zu übernehmen gesucht wird für Anfang  
1879 oder früher ein gutes Colonial-  
waren, Destillations- u. Cigarren-Geschäft  
auch frequente Restaurante oder größeres  
Gastwirtschaft. Offerten mit genauer An-  
gabe des Umfangs des Geschäftes unter  
S. 469, durch Carl Schäffer's Annun-  
cen-Expedition in Hannover.

Mit ca. 10,000 A wünscht sichemand  
an einem lukrativen Geschäft thätig zu  
teilhaben resp. solches zu übernehmen. Adr.  
N. F. II 24. Expedition dieses Blattes.

Ein Salat im großen Saale des Ge-  
wandhauses wird für sämtl. Donner-  
tag-Concerte über einen Theil derselben  
zu kaufen gesucht. Man bitte Adressen,  
Nummer und Preis unter V. S. 100 an  
den Annuncen-Bureau Brühl Nr. 4 an-  
geben zu wollen.

1 gutes Pianino zu kaufen gesucht  
Adressen unter F. 40 bei O. Klemin.

Tageblatt u. and. Maculator, nur rein,  
wird gesucht Ausstellungsbücher 8 parterre.

Zeitung, Tageblatt, Zeitung u. alles  
Maculator sucht fortwährend  
J. B. Schirmer, Goethestraße 5.

**Gekauft** zu hohen Preisen getrag.  
Herrenkleider, Betteln, Wäsche, Uhren, Weiß-  
waren, Adr. erb. Barfußgasse 19, G. I. I. M. Bremer.

**Getrag. Herrenkleider.**  
Betteln, Wäsche u. laufe zu höchstem Preis.  
Gef. Adr. erb. Barfußgasse 19, II. Kässer.

1 gebrauchte Kopfpreß und 1 Tas-  
semaschine zu kaufen gesucht. Adr. unter R. II 2  
Filiale v. Bl. Katharinenstr. 18, niederzu-

suchen. Eine sehr alte, hölzerne Schreinergasse  
billig zu verkaufen. Bei den Diensten  
abzugeben bei Herrn Dr. Hünerbein,  
Mechaniker, Rosenthal.

Dr. Geschrank bil. 3. f. gef. Topp. Südkir. 7.

1 Doppelputz, 4 Schell und gr. Regal  
zu kaufen gesucht. Adr. unter A. M. 8 in  
der Filiale v. Bl. Katharinenstr. 18, niederzu-

suchen gesucht wird eine gebrauchte,  
aber noch in ganz gutem Zustand befind-  
liche Weißarmstrüke. Adressen mit  
Angabe der Größe und des geforderten  
Preises abzugeben Nicolaiskirchhof 8, II.

Eine gebrauchte, aber noch in ganz gutem  
Zustand englische Blöde. Wölfe  
wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter Q. V. 198. mit Angabe  
des Preises sind in der Expedition dieses  
Blattes niedergelegen.

1 Champagnerflaschen

lauff. Bröder, Restaurant am Raum.

Junge echt Sudel und echten weichen  
Spitz lauff Kreuzstraße 26 parterre.

## Capitalisten

dem das Wohl u. Fortkommen ihrer Mit-  
menschen am Herzen liegt u. geneigt sind  
einem streng soliden, vertrautesten Kauf-  
mann, Inhaber eines lebhaft. Geschäftes,  
welches er jedoch, da es ihm an Capital  
fehlt, nicht forcieren kann, 8—1000 A gegen  
gute Sicherheit u. mögliche Binsen zu  
leihen, werden gebeten ihre werden, nicht  
anonyme Adr. unter K. 4000 in der Ex-  
pedition dieses Blattes auf. niedergelegen.

1500—2000 A. Hohe innerhalb  
Neuerasse gegen 8%, auszuholen gesucht.  
Off. T. 2000 Expedition dieses Blattes.

1000 Mark werden von einem Kauf-  
mann (Geschäftsinhaber) gegen gute Sicher-  
heit und Binsen auf 3 Monate zu leihen  
gesucht. Adr. unter R. S. in der Filiale  
dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein solider Geschäftsmann sucht 700 b.  
800 A. auf genügende Sicherheit u. Binsen  
Adr. unter J. N. 27 Exped. d. Bl.

Ein rechter Geschäft-Mann, Grund-  
stück-Besitzer sucht auf ein Jahr gegen gute  
Binsen 600 A. zu leihen. Werthe Adr.  
bitte man unter B. M. 404 Expedition  
dieses Blattes niedergelegen.

Ein Baar junge Leute suchen ein Dar-  
lehen von 200 A zum weiteren Fortkommen,  
geküßt auf gute Wirthschaft und gute  
Bürgschaft. Adressen bitte unter O. H. 186  
in der Expedition dieses Blattes niederge-  
legen.

Eine auf gute Kleidungsstücke, Wäsche,  
Betten, Uhren, Gold u. Silber,  
Binsen billig Grumm. Straße 24, Hof II.

**Geld** auf alle Wertgegenstände Reichs-  
strasse 17/18, 1. Et. der Gebr. Geissler.

**Geld** auf Wertpapiere und Möbel  
am billigen Or. Windmstr. 8/9 I. r.

**Geld** 8—15 A. auf alle Wertgegenstände  
Petersteinweg 13, 1. Etage.

**Geld** 8—14 Pr. Mon. 5. A. auf alle Wert-  
papiere jachen Süderstraße 46, 2. Et.

## Wirklich reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 22 Jahre alt und  
Besitzer eines flotten Geschäftes, sucht, da  
es ihm ähnlich an Damenbekanntschaft  
fehlt, auf diesem Wege eine Verlobungsfährtin.  
Junge Damen, welche geneigt sind, auf  
dies wirklich reelle Gesuch einzugehen,  
werden gebeten, ihre Adressen unter Angabe  
der Befähigung, vertrautest unter Chiffre  
A. H. 7828. bei Rudolf Mosse in Leipzig  
auf. niedergelegen. Discretion Ehrenjache.

Ein ältestes, seltz. Geschäftsmann sucht  
bei Verbreitung die Bekanntschaft einer  
ganz unbemittelten Dame zu machen.  
Reelle, nicht anonyme Adr. in der Exp. d. Bl.  
gef. niederal. unter der Adr. „Glückauf“.

Ein junger Billwer, Professionist, mit  
2 Kindern und einem rentablen Geschäft,  
sucht auf diesem nicht mehr ungern. Wege  
eine Verlobungsfährtin. Jungfrauen od.  
kindlose Witten bis 36 J., mit baul. Sinn  
u. gutem Charakter, mit etwas Vermögen,  
doch nicht Bedingung, welche auf dies wirt-  
lich reelle Gesuch reagieren wollen, belieben  
werthe Adr. u. H. II 108 Exp. d. Bl. niederal.

Gesucht ein Restaurant in guter Lage  
und nicht weiter von einem freibarem  
jungen Capha. Adr. unter S. M. II 406  
möchte man in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Zu übernehmen gesucht wird für Anfang  
1879 oder früher ein gutes Colonial-  
waren, Destillations- u. Cigarren-Geschäft  
auch frequente Restaurante oder größeres  
Gastwirtschaft. Offerten mit genauer An-  
gabe des Umfangs des Geschäftes unter  
S. 469, durch Carl Schäffer's Annun-  
cen-Expedition in Hannover.

Mit ca. 10,000 A wünscht sichemand  
an einem lukrativen Geschäft thätig zu  
teilhaben resp. solches zu übernehmen. Adr.  
N. F. II 24. Expedition dieses Blattes.

Ein Salat im großen Saale des Ge-  
wandhauses wird für sämtl. Donner-  
tag-Concerte über einen Theil derselben  
zu kaufen gesucht. Man bitte Adressen,  
Nummer und Preis unter V. S. 100 an  
den Annuncen-Bureau Brühl Nr. 4 an-  
geben zu wollen.

1 gutes Pianino zu kaufen gesucht  
Adressen unter F. 40 bei O. Klemin.

Tageblatt u. and. Maculator, nur rein,  
wird gesucht Ausstellungsbücher 8 parterre.

Zeitung, Tageblatt, Zeitung u. alles  
Maculator sucht fortwährend  
J. B. Schirmer, Goethestraße 5.

**Gekauft** zu hohen Preisen getrag.  
Herrenkleider, Betteln, Wäsche, Uhren, Weiß-  
waren, Adr. erb. Barfußgasse 19, G. I. I. M. Bremer.

**Getrag. Herrenkleider.**  
Betteln, Wäsche u. laufe zu höchstem Preis.  
Gef. Adr. erb. Barfußgasse 19, II. Kässer.

1 gebrauchte Kopfpreß und 1 Tas-  
semaschine zu kaufen gesucht. Adr. unter R. II 2  
Filiale v. Bl. Katharinenstr. 18, niederzu-

suchen. Ein junger, sehr geschickter und  
einfaches Geschäft hat, nämlich mit  
einem gut situierten älteren Herrn zu ver-  
treten und erfüllt gef. Adressen unter  
D. R. 419 durch die Expedition d. Bl.

Ein hochgestellter, sehr vermögender  
Gesell in einer großen Stadt Mittel-  
deutschlands, in sehr angenehmen Verhält-  
nissen lebend, 30 Jahre alt. Besitzt mehr-  
erer Grundstücke und bedeutender Reside-  
nien, auch die Bekanntschaft einer jungen  
liebenswürdigen Dame aus seiner Familie  
mit einem Vermögen von wenigstens  
200,000 A und bittet Eltern oder Vor-  
männer, um mit ihnen in nähere Ver-  
bindung zu treten, welche Adressen unter  
F. L. 7865. an Rudolf Mosse, Leipzig,  
sich Q. V. 607.

Eine hochgestellte, sehr vermögender  
Gesell in einer großen Stadt Mittel-  
deutschlands, in sehr angenehmen Verhält-  
nissen lebend, 30 Jahre alt. Besitzt mehr-  
erer Grundstücke und bedeutender Reside-  
nien, auch die Bekanntschaft einer jungen  
liebenswürdigen Dame aus seiner Familie  
mit einem Vermögen von wenigstens  
200,000 A und bittet Eltern oder Vor-  
männer, um mit ihnen in nähere Ver-  
bindung zu treten, welche Adressen unter  
F. L. 7865. an Rudolf Mosse, Leipzig,  
sich Q. V. 607.

Eine hochgestellte, sehr vermögender  
Gesell in einer großen Stadt Mittel-  
deutschlands, in sehr angenehmen Verhält-  
nissen lebend, 30 Jahre alt. Besitzt mehr-  
erer Grundstücke und bedeutender Reside-  
nien, auch die Bekanntschaft einer jungen  
liebenswürdigen Dame aus seiner Familie  
mit einem Vermögen von wenigstens  
200,000 A und bittet Eltern oder Vor-  
männer, um mit ihnen in nähere Ver-  
bindung zu treten, welche Adressen unter  
F. L. 7865. an Rudolf Mosse, Leipzig,  
sich Q. V. 607.

Eine hochgestellte, sehr vermögender  
Gesell in einer großen Stadt Mittel-  
deutschlands, in sehr angenehmen Verhält-  
nissen lebend, 30 Jahre alt. Besitzt mehr-  
erer Grundstücke und bedeutender Reside-  
nien, auch die Bekanntschaft einer jungen  
liebenswürdigen Dame aus seiner Familie  
mit einem Vermögen von wenigstens  
200,000 A und bittet Eltern oder Vor-  
männer, um mit ihnen in nähere Ver-  
bindung zu treten, welche Adressen unter  
F. L. 7865. an Rudolf Mosse, Leipzig,  
sich Q. V. 607.

Eine hochgestellte, sehr vermögender  
Gesell in einer großen Stadt Mittel-  
deutschlands, in sehr angenehmen Verhält-  
nissen lebend, 30 Jahre alt. Besitzt mehr-  
erer Grundstücke und bedeutender Reside-  
nien, auch die Bekanntschaft einer jungen  
liebenswürdigen Dame aus seiner Familie  
mit einem Vermögen von wenigstens  
200,000 A und bittet Eltern oder Vor-  
männer, um mit ihnen in nähere Ver-  
bindung zu treten, welche Adressen unter  
F. L. 7865. an Rudolf Mosse, Leipzig,  
sich Q. V. 607.

Eine hochgestellte, sehr vermögender  
Gesell in einer großen Stadt Mittel-  
deutschlands, in sehr angenehmen Verhält-  
nissen lebend, 30 Jahre alt. Besitzt mehr-  
erer Grundstücke und bedeutender Reside-  
nien, auch die Bekanntschaft einer jungen  
liebenswürdigen Dame aus seiner Familie  
mit einem Vermögen von wenigstens  
200,000 A und bittet Eltern oder Vor-  
männer, um mit ihnen in nähere Ver-  
bindung zu treten, welche Adressen unter  
F. L. 7865. an Rudolf Mosse, Leipzig,  
sich Q. V. 607.

Eine hochgestellte, sehr vermögender  
Gesell in einer großen Stadt Mittel-  
deutschlands, in sehr angenehmen Verhält-  
nissen lebend, 30 Jahre alt. Besitzt mehr-  
erer Grundstücke und bedeutender Reside-  
nien, auch die Bekanntschaft einer jungen  
liebenswürdigen Dame aus seiner Familie  
mit einem Vermögen von wenigstens  
200,000 A und bittet Eltern oder Vor-  
männer, um mit ihnen in nähere Ver-  
bindung zu treten, welche Adressen unter  
F. L. 7865. an Rudolf Mosse, Leipzig,  
sich Q. V. 607.

Eine hochgestellte, sehr vermögender  
Gesell in einer großen Stadt Mittel-  
deutschlands, in sehr angenehmen Verhält-  
nissen lebend, 30 Jahre alt. Besitzt mehr-  
erer Grundstücke und bedeutender Reside-  
nien, auch die Bekanntschaft einer jungen  
liebenswürdigen Dame aus seiner Familie  
mit einem Vermögen von wenigstens  
200,000 A und bittet Eltern oder Vor-  
männer, um mit ihnen in nähere Ver-  
bindung zu treten







# Concert-Garten Kindermann - Hennersdorf,

**Gohlis.**

## Grosses verlängertes Militair-Concert

von der Capelle des 106. Reg. u. Direction des Musikkirectors Hrn. Berndt.

Aufgang 4 Uhr.

Ende 1/2 Uhr.

Bei günstigem Wetter

Beginn derselben präcis 9 Uhr.

In Nordergarten w. ein neues Getränk (diesj. Ernte) in Probegläsern à 10 Pf. verabdr. werden.

### CONCERT-PROGRAMM.

1. Theil.
- 1) Victoria-Marsch von Berndt.
- 2) Ouverture zu La Reine d'un jour von Adam.
- 3) Scène et Cavatine, a. d. Op. Sophie Catharina v. Flotow.
- 4) „Festmarsch“ Walzer von Strauss.
- 5) Ouverture 1. „Sirene“ von Auber.
- 6) Sied. „Der Trompeter von Spier.“
- 7) Guererritt von Spindler.
- 8) Großer Pas a. d. Ballet: „Flid und Flod von Hertz.“
- 9) Fantasie über Meisterstücke Robert d. Teufel v. Wiegroth.
- 10) Duett a. d. Op.: Die lust. Weiber v. Windsor v. Nicolai.
- 11) „Eine Perle“, Polka von Berndt.
- 12) Marche et Finale a. Rida von Verdi.
- 13) Ouverture 3. Dichter und Bauer von Suppé.
- 14) Man lebt nur ein Mal, Walzer von Strauss.
- 15) „Das Ständchen“ von Berndt.
- 16) Couplet-Quadrille von Conradl.
- 17) Bisat! Bachus-Potpourri von Hönecke.
- 18) „Wieland“ von Dietze.
- 19) Galopp-Bacchique von Ascher.

Besonders gewählte Speisekarte, Biere, Gose vorzüglich. D. O.

Nimes.  
Marseille.  
Berlin.

## Aux Caves de France.

Leipzig.

Dresden.  
Stettin.  
Breslau.

Weinhandlung zur Einführung zweitens untersuchter, reiner französischer Weine. — Garantie zu jeder Zeit für absolute Reinheit und Universalität. In meiner Weinlube gebe 1/4 Liter Wein schon von 30-40 an ab.

## Süsse Weine.

Auf meine vorzügliche kalte und warme Küche, sowie täglich von 1/2 bis 3 Uhr Table d'hôte à Couvert 1.50 incl. 1 Liter Wein. (Küche erscheint jeden Tag im Hauptblatt des Tageblatts direct unter dem Redaktionsstriche) erlaube mir ganz ergeben aufmerksam zu machen. Mit der Bitte an das geehrte Publicum, mich mit recht zahlreichem Zuspruch zu beehren, welche

achtungsvollst

Oswald Nier.

## Elster-Schlösschen

### Ecke der Funkenburg-Brücke.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich von heute an das anerkannt vorzüglichste Exportier der altrenommierten Brauerei

## Münchner Löwen-Bräu

in meinem Restaurant vom Fass, sowie in ganzen und halben Flaschen außer dem Hause verparße. Dieses bei der Weltausstellung so viel getrunke Bier übertrifft an Reinheit und Wohlgeflaum alle anderen bayerischen Biere und eignet sich speziell seines reinen Malzgehaltes wegen für schwächliche Personen und Recorvaldeente zur Stärkung und Erholung.

Andressen.

## Sieben-Männer-Haus.

Bayerische Strasse No. 1.

Täglich Concert des Orchesters.

Neue ausgezeichnete Stücke sind angelommen und gelangen nunmehr folgende Piccen abwechselnd zur Aufführung:

- 1) Eröffnungsmarsch aus der Oper: „Die Fledermaus“ von Johann Strauß, 2) Ouverture zu „Wilhelm Tell“ von Rossini, 3) Potpourri aus der Oper: „Don Juan“ von Mozart, 4) Bonbon-Pollo-Majurka“ von Salat, 5) Jubel-Ouverture von G. M. v. Weber, 6) Einleitung zum 3. Act und Zug der Frauen aus „Lohengrin“ von R. Wagner, 7) Ouverture zur Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai, 8) „Vid-Pedet-Quadrille“ von Euzen, 9) Ouverture zur Oper: „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini, 10) Potpourri aus der Operette: „Plamell Angel“ von Leocq, 11) Ouverture zu „Dichter und Bauer“ von Suppé, 12) Polka „Die Grasmücken“ von Boudreux, 13) Potpourri beliebter Opernmelodien, 14) Ouverture zu „Gomont“ von L. v. Beethoven, 15) Triumphmarsch aus der Oper: „Rienzi“ von R. Wagner, 16) „Morgenblätter“, Walzer von Strauss, 17) Ouverture zu „Oberon“ von G. M. v. Weber, 18) Walzerchor, lied an den Abend-Bern und Marsch aus der Oper: „Tannhäuser“ von R. Wagner, 19) „Die Frühlingsblumen“ Walzer v. Bouquet, 20) Ouverture zur Oper: „Die diebische Elster“ von Rossini, 21) Potpourri aus der Operette: „Die Fledermaus“ von Strauss, 22) „Schneidefäden“ v. Giese, 23) „Traumbilder“, Fantasie v. Lumière, 24) Ouverture zur Oper: „Die Stimme von Portici“ v. Weber, 25) „Polo-Pollo-Majurka“ von Verdi, 26) „Marquis-potpourri“ von G. Sach. — Es wird mit besonderen Bestrebungen, dem Vorgenannten fests Neues und Gediegenes hinzuzufügen. Achtungsvoll L. Uhlemann.

Heute Sonntag, den 15. September

## Tivoli. Concert und Ballmusik.

Aufgang 1/4 Uhr. Carl Wenger.

Für die Sommersaison habe ich das Entrée zum Saal von 50-40 auf 25-40 Person herabgesetzt.

Wo gehen wir heute hin?

Alle nach Wolfmarsdorf in Koppe's Salon

da ist man bei herbeiführer Ballmusik, f. Künste- u. Gutenbraten u. trinkt den feinsten Stoff aus der Leipziger Dampfbrauerei von Ulrich & Melzer. — Hierzu laden freundlich ein Fritze Koppe.

Wo gehen wir heute hin?

Nach Crostewitz b. Gaschwitz

Von 3 Uhr an Schauturnen. Abends Ball.

Geselliges Schweinauskegeln

Heute Sonntag, den 15. Sept. Restaurant Australia, Känditzstraße Nr. 38.

Das anerkannt Beste von den jetzigen

Sagerbieren ist

Gohliser Actien-Bier

von vorzügl. Güte u. f. Qualität empfiehlt

Restaurant Johannisthal, Hospitalstr. 11.

# Ton-Halle.

## Concert u. Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. B. Heimicker.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

## Drei Mohren.

Heute Sonntag von 1/4 Uhr an Grosses Garten-Concert.

Nach dem Concert Ballmusik. G. Seiffert.

NB. Heute über acht Tage grosse Luftschiffahrt des Ballon „Leipzig“.

## Plagwitz, Insel Helgoland.

Heute Concert der Capelle von C. Matthies.

Aufgang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Bon 6 Uhr an Ballmusik.

## Eutritzsch. Helm.

## Concert u. Ballmusik.

Morgen Schlacht. „Goethe“.

NB. Heute Hasenbraten und Rebhuhn. Stierba.

Heute Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. Reichhaltige Speisekarte warm und kalt (f. Dönniger Gose), Lager- und Erlanger Bier vorzüglich, Kaffee und Kuchen.

NB. Früh 9 Uhr Spektakeln.

NB. Zugleich empfiehlt ich meine 2 Billards und Kegelbahn zur gefälligen Benutzung. Es lädt ergebnist ein F. L. Brandt.

## Connewitz, Hotel goldne Krone.

Heute Sonntag, den 15. d. von 1/4 U. an.

Concert u. Ballmusik von E. Hellmann,

dabei empfiehlt eine Auswahl Speisen u. ff. Getränke. H. Hempel.

## Oetzsch.

Sonntag, 15. Sept., Concert u. Ballmusik

wobei für gute Speisen und Getränke bestens sorgt L. Wolf (Lupus).

## Knauthain, Gasthof am Park.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Dabei empfiehlt Rebhuhn, Ente mit Krautköpfchen, allerlei preiswürdige Weine, höchste Biere ic.

## Lindenau-Plagwitz, Gesellschaftshalle.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr öffentliche Ballmusik. Gemäßigte Speise-

karre, Goblets als das bekannte Lagerbier und Gose hochstein. Carl Schmidt.

## Möckern, Goldner Anker.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Freudlich lädt ein A. Weisse.

## Gasthof zu Leutzsch.

Schattiger zug- und staubfreier Garten, freundliche Restaurations-Vocalitäten, neu装饰er Saal; ff. Goblets Lager, ekt. Böhmisch und Champagner-Weißbier; warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Heute Ballmusik.

J. F. Krause.

## Thekla.

Sonntag den 15. September Nachmittag Tanzmusik mit Pfeifenfischen.

Dazu lädt ergebnist ein A. Weickert.

## Stötteritz, Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag Ballmusik.

Es lädt ergebnist ein C. Mossig.

## Gasthaus Stünz.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik

dabei empfiehlt Speisen und Getränke in reicher Auswahl und bitte um zahlreichen Besuch.

F. W. Fritzsche.

## Plagwitz, Felsenkeller.

Heute Extra-Bestellung: Es ist nicht eiferfüllig.

Zufrieden. Ordre ist Kanonen! Schwart. Ein gebildeter Haushalt. Böse mit Gejam. Aufgang 7 1/2 Uhr. Mit guten Speisen u. Getränken erlaubt sich bestens aufzuhören Zeldler.

## Gasthof Engelsdorf.

Sonntag, den 15. Sept. lädt zur Tanzmusik und Pfeifenfischen Koch, Schwart.

ergebenst ein.

## Italienischer Garten.

Heute früh Spektakeln u. Ragout für Abends reichhaltige Speisekarte, worunter

Spargel polnisch. Böse mit Gejam. G. Hohmann.

Eldorado.

Heute Vormittag Spez. und Zwischenzügen, Ragout für Biere vorzüglich.

H. Stammberger.



# Mühle zu Gohlis

Heute früh Speckkuchen, Propheten- und anderen Kuchen, sowie täglich reichhaltige Speisekarte, ff. Biere und hochfeine Gose.  
(R. B. 283.)

E. Busch, früher Waldschlösschen.

## Restaurant Johannisthal

empfiehlt heute Speckkuchen, Gohliser Actien-Bier von abfallender Güte & Glas 18 & eicht Bayerisch & Glas 20 & und Tönnicher Gose.

NB. An geübten Vereinen und Gesellschaften etc. empfiehlt ich meinen neu deco-  
rierten Saal zur gütigen Benutzung.

W. Pickenhayn.

## Restauration von J. G. Kuhn,

Taubner's Haus, vis à vis der Post,  
empfiehlt für heute Ragout ffn. Lager- und Bayerisch Bier ff.

## Prager's Biertunnel.

Großziger Lager- und eicht Bayerisch Bier ff. empfiehlt

Heute Speckkuchen und Ragout ff.,  
Großziger Lager- und eicht Bayerisch Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

## Kleine Funkenburg.

Speckkuchen, Mittagsstift, reichhaltig. Abendspeisekarte u. vorzügliches Morgen-  
tier der Blasiusbräuerei empfiehlt J. C. Winterling.

Für heute ist meine Wärmeriegelbahn frei.

## Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute früh 8 Uhr Speckkuchen. Gose und Vereinbier vorzüglich.

## Keil's Restaurant, Sophienstraße 6.

Heute Abend empfiehlt

## Stiebhuhn, Mal blau. Biere vorzüglich.

## Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen und Ragout ffn. Bier exquisit empfiehlt Louis Treutler.

## Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen. Morgen Schlachtfest.

H. Schlegel.

## Carlstrasse 9.

Heute früh Speckkuchen.

J. Jähnig.

NB. Morgen Schweinstoschen mit  
Schnitzeln.

## Heute Speckkuchen

Windmühlenstraße Nr. 7.

Goldene Tonne  
empfiehlt heute Speckkuchen,  
ff. Bayerisch, Lagerbier und  
Tönnicher Gose.  
A. Wagner.

## Brandbäckerei.

Heute Käppel, Pfauen, Pladen, Dresden, Dresdener Bier u. d. Raffaelkuchen, ff. Biere und guten Käse. E. Kuhnt.  
Morgen bei günstiger Witterung von 5 Uhr an Speckkuchen.

## Restaurant zum Birkenwäldchen, vor dem Windmühlentor.

Heute selbstgebackene Pfauen- und Apfelkuchen, Biere ff. C. Griesbach.

## G. H. Riedel,

Kreuzstraße Nr. 14,  
empfiehlt täglich guten Mittagsstift,  
ff. Vereinslagerbier, ff. Zerb. Bitterbier,  
ff. Adönscher Weißbier, sowie eicht  
Tönnicher Gose.

Morgen Schlachtfest.

## Speise-Halle, Mittagsstift Port. 30 &

Gut. Familien-Mittagsstift in fein. Haufe,  
wo deutsch gesprochen wird. Gitterstraße 1, ff.

## Abhanden

gekommen sind am 30. August Nachmittags auf dem Weg vom Hotel Stadt Dresden, Promenade nach Hotel Stadt Rom drei Kriegsdekorationen best. 1 Eisernes Kreuz, Medaillen von 66 und 70/71. Über den Beiblatt der Gegenstände ist im Falle der Wiedererlangung eine sehr hohe Belohnung ausgeschetzt.

Gebr. Siebe,  
Hotel Stadt Dresden.

## Berloren

Sonntagnachmittag in der innern Stadt Medaillon aus Gold, Amethyst und Kristall, Haare enthalten. Gegen Belohnung abzugeben Königstraße 26, Treppe B, 2. Et. rechts.

Berloren ob, abhanden gekommen, ist am Dienstag früh von 8-9 Uhr ein großer Mannstros, zweireihig u. geformt wie ein Schlafrost. Farbe braun und gefüllt mit grau u. schwarz getuftetem Varden, vom Dresdner bis an den Berliner Bahnhof. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Neustadt, Heinrichsstr. 180b, 1. Et. (Der Ankauf wird gewünscht)

Berl. ein Manchettenknopf, worauf ein B. Gegen Bel. abh. Lüderweg 5, IV. 1.

Gefunden am 8. Septbr., Sonntag im Schützenbausgarten ein Taschentuch mit Namen u. Nr. Gegen Infektionsgebühr abzuholen Poniatowskistraße 6, part.

Gef. 1 Portemonnaie mit 13.4 u. 2.200 Pf. Erdmannstraße 2, Hof links 2. Et. ff.

Ich nehme die gegen Herrn Schuhmacher Wolf ausgestoßenen Beleidigungen hiermit wieder zurück. Bertha Zeiter.

Stellegefuch Offerte A. B. 106. postl. Waldheim. Das junge Mädchen, welches Montag in Leipzig war, den Bescheid erhalten. Stelle besetzt, bitte ihre vollständige Adresse einzufinden.

## Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Angelegen bei uns, für welche die Infektionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Aufforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir daher gewünscht sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge hülfbedürftigen Zuständen zu lassen.

## Expedition des Leipziger Tageblattes

## Dank!

Für die vielen Ehrebezeugungen und Geschenke, die mir von meiner Prinzipalität sowie von Seiten des Herrn Obermeister Fritzsche im Namen der Leipziger Bäcker zu meinem 40jährigen Dienstjubiläum dort bracht worden sind, kann ich nicht umhin, allen meinen herzlichsten Dank mitteilen. Die mir dienenden Kollegen, die mich mit Gedichten und Ovationen im „Café Richter“ so reizlich bedacht haben.

Edward Schröter,  
Werksführer in der Bäckerei von Arnesto,  
Neumarkt Nr. 3.

Dem alten Bäcker Kramer zu seinem 80. Geburtstage wünschen wir noch langdauernde Gesundheit.

## Hoch sollen Sie leben!

Ranu, wer denn?  
Unser Freund u. Freundin, der Bäcker Ernst Pöhl und Frau, zu ihrem heutigen 60. Geburtstag gratulieren.

Die durchaus Brüder im Appelbome.

## Meiche's Vorschuss-Geschäft.

15. Windmühlenstr. Brauerstr. 15.

Alle im Juli verfall. Gegenstände kommen, v. 1. Octbr. an ohne Ausnahme zum Ver-

lust. Bäcker Karl, wie gern möchte ich Dich

gleichlich sehen, aber ein Wort in d. Briefe v. 27. Aug. sagt mir das Gegenteil. Bitte lasst davon ab um Deinetwillen.

## Gegen Einbruch.

5 Poems, wie das mir am 13. or  
Zugesandte, sind mir schätzbares Mate-  
rial — für den Papierkorb. M. L.

## O. Rost

eröffnet morgen.

## All nach Schönefeld in's Feldschlößchen!

### Wichtig für sparsame Handstrümpfe.

Präparierte Strümpfe absolut gift-  
frei zum Selbstbinden für Hand-  
strümpfe\*) in Päckchen à 25 G.  
von Dr. C. Schag in Dresden.  
Prospectus u. Gebrauchsanweisungen  
gratuit.

\*) In Leipzig bei Aumann & Co.,  
Neumarkt Nr. 6, zu haben.

Gef. 1 Portemonnaie mit 13.4 u. 2.200 Pf.  
Erdmannstraße 2, Hof links 2. Et. ff.

Ich nehme die gegen Herrn Schuhmacher Wolf ausgestoßenen Beleidigungen hiermit wieder zurück. Bertha Zeiter.

Stellegefuch Offerte A. B. 106. postl. Waldheim. Das junge Mädchen, welches Montag in Leipzig war, den Bescheid erhalten. Stelle besetzt, bitte ihre vollständige Adresse einzufinden.

## Gesangv. Victoria.

Heute Sonntag Abendunterhaltung,  
besteh. in Concert, Gesang, Theater u.  
Ball im Blübergarten zu Gohlis. Freunde  
u. Gönner des Vereins sind willkommen.  
Anfang des Freiconcertes 3 Uhr, der Vor-  
stellungs präcis 6<sup>1</sup>/2 Uhr. D. V.

## Männer-Gesangsverein!

Der bisher Männergesangsverein „Sängerkreis“ sucht, um die Aufführung größerer Chormeise mit Orchester ermöglichen zu können, sich zu verstärken und wollen geehrte Herren, welche den Verein betreten wollen, sich bei Herrn Müßler. V. E. Nessler, Schützenstraße 6—7, oder Montags u. Donnerstags Abends im Vereinslocal, Laubaer Straße, Thiemische Brauerei, melden.

## Gesangverein „Immergrün“.

Heute Abendunterhaltung im Eldorado, verbunden mit einem Tanzchen.  
Anfang 1/2 Uhr. M. Weber, Vorstand.

## Herbst-Fest

der Klempner u. verwandten Berufsgenossen Sonnabend, d. 21. Sept. im Saale des Pantheon,

bestehend in Concert, Festrede und Ball. Freunde u. Gönner sind und willkommen. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Das Comité.

## Consensio.

zu unserer heutigen Kaiserjahe der Central-  
balle Rathaus. Abendunterhaltung verbunden m.  
Tanz, erl. wie uns Freunde u. Gönner d. Vereins  
vergl. einzut. Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. D. V.

## Hilaritas. Theater und Ball im Pantheon.

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

## „Fiorentia.“

Heute Sonntag, 15. Sept., Tanzclub im Waldschlößchen zu

Gohlis. Versammlung 3 Uhr Hotel de Saxe. D. V.

## „Flora.“ Theater und Tanz

in der Tonhalle (Stiftungsfest) Billets sind Hanstdörfer Stein-  
weg Nr. 64 im Gewölbe zu bekommen. D. V.

## Thespis. Von Stufe zu Stufe.

Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr. Anf. 7 Uhr.

## Familien-Nachrichten.

Berichtet: Herr H. Kühn in Schönau mit Fr. Marie Vogel in Glauchau, Herr Martin Kling in Dresden mit Fr. Clara

Wittig in Oberlößnitz.

Verhältnisse: Herr Richard Ohm in Glauchau mit Fr. Anna Bornemann in Meissen. Herr Schmidt in Teplitz a. E. mit Fr. Auguste Limbach dafelbst. Herr Otto Richter in Radeberg mit Fr. Selma Böhme dafelbst. Herr Otto Grimm in Reichenbach i. B. mit Fr. Marie Koch dafelbst.

Geboren: Herr Ernst Friedrich in Dresden eine Tochter. Herr Hauptmann J. D. Jenny in Frankenberg eine Tochter. Herr Oberförster Brühm in Gohlis eine Tochter. Herr Carl Schütz in Wurzen ein Sohn. Herr Otto Richter in Radeberg mit Fr. Selma Böhme dafelbst. Herr Otto Grimm in Reichenbach i. B. mit Fr. Marie Koch dafelbst.

Witze: Mit der Wagner-Geburt ist es sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geboren hat.

Witze: Der Ehemann der Ehefrau der Wagner-Geburt ist sehr leicht, dass sie jetzt den kleinen Wagner geb



men, während dessen die betreffenden Theile der Pleiße trocken gelegt bleiben sollten. Es ist nun auch innerhalb dieser Zeit mit Aufgebot aller Kräfte an der Herstellung der Uferbauten zu arbeiten werden, allein dieselben sind so umfangreicher Natur und die zu bewältigenden Hindernisse so mannichfach gewesen, daß noch einige Tage vergehen werden, ehe der Abschlag des Flusses wieder aufgehoben werden kann.

— Die Tyroler Sängergesellschaft *Pidinger*, welche nun schon so manches Jahr zur Zeit der Pleiße hier eingeschlept und zehnlofe Menschen durch ihre fröhlichen Lieder erfreut hat, ist abermals in Leipzig angekommen und wird am heutigen Abend zum ersten Mal wieder in ihrem alten Stammquartier, der Theater-Gaststätte, konzertieren. Freunde des Tyroler Gefanges seien darauf besonders aufmerksam gemacht.

\* Leipzig, 15. September. Am heutigen Sonntag findet im Schützenhaus das bereits angekündigte große bayerische Kellerei, verbunden mit Sambrinusfeier statt. Die Vorbereitungen, welche zu diesen Feierlichkeiten getroffen worden, lassen auf etwas Gediegene schließen. Es sei nur erwähnt, daß die Colonnade des Vorbergartens gesäßig deocirt und in einen Wald von Fichtenzäunen umgewandelt worden sind, und das junge Mädchen im bayerischen Nationalstüm dem kräftigen Stoss, den die biegsige Bierbrauerie für diesen Zweck eigens produziert hat, und der aus einem Riesenfass von 30 Hektoliter vergospt wird, freudigen werden. Dazu die notwendigen Rettige, Leberkübel und Röti-Würstel genau im bayerischen Geschmack zu haben sind. Vormittags von 11—1 Uhr concertiert die Kapelle des 107. Inf.-Regiments, während Nachmittags Militär-Concert stattfindet, Abends aber die Capellen von Büchner und Hellmann spielen werden.

— Mit der zu Ende gehenden Sommersaison ist auch die Zahl der Garten-Concerte im Etablissement Kindermann-Hennendorf in Göhlis erhöht und es sei deshalb auf das heutige und wahrscheinlich letzte Concert nochmals hingewiesen.

— Wir weisen darauf hin, daß heute Abend 7.15 Uhr eine abermalige Probe mit dem Delberg'schen Feuerbach-Aparté und zwar im Vorbergarten des Neuen Schützenhauses stattfindet; daß Schauspiel dünkt vor der geräumigen Terrasse des genannten Etablissements ausreichend zu übersehen sein.

— Wer Bielefs bringt, wird jedem Etmas bringen. So deutl. auch Director Dreßler, welcher am heutigen Sonntag eine Erstaufführung im Plagwitzer Sommertheater veranstalten und dazu unter dem Titel: „Ein Strauß für Jedermann“, ein Lustspiel: „Es ist nicht eiserfestig“, einen Schwan: „Orde n! Schwärchen“ und eine Gesangsposte: „Ein schilder Haussnacht“ zur Aufführung bringen wird.

\* Leipzig, 14. September. Eine der seltsamsten Erscheinungen unter den Neuheiten auf dem Gebiete des Gartenbaus und zugleich von allgemeinem Interesse ist das doppelte oder antipodische Hyacinthenglas, von dem sich im Interessenteil der gegenwärtigen Ausgabe eine Abbildung befindet. Bei dieser Culturmethode haben wir es mit zwei gegeneinander wachsenden Hyacinthen zu thun, von denen die eine wie gewöhnlich den Trieb nach oben entfaltet, während die andere, mit der Spitze nach unten geplante, die entgegengesetzte Richtung zu nehmen gezwungen ist und schließlich in dem mit Wasser gefüllten unteren Theile des Glases exhiabit. Das Culturverfahren ist ganz einfach und leicht, und ein Versuch nach selbst dem unerfahreneren Einen gelingen. Diese Gläser sind in der Cijuuser Sammlung von Otto Mann (Thomaskirchhof 6) zu haben.

\* Leipzig, 14. September. Vor und liegt ein aus der lithographischen Anstalt des Herrn August Kürth hervorgegangenes, in Farbdruck ausgeführtes großes Blatt, bestimmt für eine tiefe in Russland gelegene Bierbrauerei, deren Inhaber seiner Zeit die Ausförderung an das genannte Institut rückte, persönlich dort hin zu kommen, welcher Ausförderung derselbe auch entsprach, um eine ganz naturgetreue Aufnahme dieses großartigen, unmittelbar an der Wolga gelegenen Etablissements zu ermöglichen. Dieses Blatt erscheint als ein Empfehlungs- und Repräsentations-Tableau sowohl für die betreuende Brauerei, als für die Anstalt, welche dieses Kunstdruck mit Hilfe ihrer geschickten Mitarbeiter geschaffen. Wie wir hören, hat Herr Kürth auch jüngst eine bedeutende Arbeit für das historische Museum der Regierung Chilis (Süd-Amerika) in trefflicher Weise vollendet.

\* Leipzig, 14. Sept. Am Hauptpostgebäude am Augustusviaducte brachte sich gestern Abend ein Buchhandlungsmärkte in die unangenehme Lage, von der dortigen Polizeiwache arrestiert zu werden. Es war mit einem Wagen Badele dahin gefahren und hatte den Anordnungen des Haussmanns auf einen bestimmten Platz ihm aufzustellen, nicht Folge geleistet und sollte überdem an den ihm ebenfalls unrechtmäßigenden Wachtosten sich thäglich vergreissen haben; kurz, das Gute vom Vieh war, daß Kürsch durch drei Mann Soldaten mit aufgewalztem Bajonett nach der Militärhauptwache transportiert und von da nachmals polizeilich zum Nachmarkt abgeführt wurde. — In der Friedrichstraße machte sich in vergangener Nacht ein noch zugleichlicher Nachschwärmer an offener Straße so abschulicher Stubestörung schuldig, daß ihn ein Schuhmann anhielt und alles Erhaben ihm den Nachschand bei Vermeidung der Arrestur unterstellt. Der Excedent wollte sich aber in seinem Bergungen nicht lösen lassen und überhäufte den Schuhmann wegen seiner Unmündigkeit mit nicht wiederabwendbaren groben Schimpfwörtern. Dafür wurde der Bengel nun freilich festgenommen und auf dem Nachmarkt eingezogen. — Bei Polizeivisitationen, die in den letzten Frühjahr einigen Betriebe- und Stromzonen sowohl im Süden wie Norden der Stadt abgetragen wurden, hat man mehrere zweifelhafte Grenzen aus improvisiertem Nachquartier aufgestellt

und zu näherer Beleuchtung dem Nachmarkt zugeführt. — In der Waldstraße gab es gestern Nachmittag Feueralarm. Es sollte im Grundstück Nr. 7 daselbst ein Schadentheuer ausgebrochen sein und alsdann sah man auch die Feuerwehr mit zwei Spritzen an Ort und Stelle erscheinen. Zum Glück gab es aber nichts zu löschen und keinerlei Gefahr; es zeigte sich vielmehr, daß die Schornsteinfeger beim Essen leichten Ruh in der Esse zurückgelassen und sich dadurch Rauch in die Räume verbreitet hatte.

\* Leipzig, 14. September. Die für heute anberaumte vierste Sitzung des biegsigen Schwurgerichts wurde, da der des Weinrebs angeklagte Handelsmann Carl Friedrich Böhnert aus Kürsch nicht erschienen war, wieder aufgegeben.

\* Leipzig, 14. September. Aus dem Fürstenthum Reuß-Greiz, welches durch verschiedene Vorgänge schon zu älteren Malea die öffentliche Aufmerksamkeit erregt hat, kommt uns heute eine seltsame Runde zu. Die dortige Landesregierung hat geglaubt, dem von der Reichsregierung gegebenen Beispiele nachzuhören zu müssen, indem sie den reuigen Landtag, welcher im Ganzen aus 11 Räumen besteht, aufgelöst hat. Eine Proklamation der kürschlichen Regierung an der Spalte des „Greizer Amts- und Nachrichtenblattes“ verkündet diese Staats-Action; aus der Proklamation geht hervor, daß die Landesvertretung aufgelöst worden, weil sie in ihrer Sitzung vom 27. Juli d. J. die Bildung eines eigenen Landgerichtes für das Fürstenthum mit 5 gegen 5 Stimmen abgelehnt hat. Die Greizer Regierung, durchdrungen von der Pflicht der möglichsten Wahrung und Erhaltung der staatlichen Selbstständigkeit, sowie von der Überzeugung, daß der Mangel eines eigenen Landgerichtes zu schwerer Schädigung der wichtigsten Interessen des Fürstenthums und seiner Bewohner führen werde, habe diesen Beschluss der Landesvertretung mit dem ungemeinen Wohle des Fürsten und des Vaterlandes nicht für vereinbar, und darum die Auflösung. Dieser Kundgebung gegenüber steht ein Aufruf des liberalen Landtags-Wahlkomitees, wonach die Gründe mitgetheilt werden, welche die Mehrheit des Landstages bestimmt haben, gegen die Errichtung eines Landgerichtes in Greiz zu stimmen. Der erste Grund besteht darin, daß dem Fürstenthum ein eigenes Landgericht viel zu teurer zu leben kommen würde; der zweite Grund gilt in dem Umstande, daß die Beziehung eines sich auf Reuß-Greiz beziehenden Landgerichtes mit lädtigen Richtern wegen des Mangels an Aussicht auf Avancement und an weiterer sachlicher Ausbildung große Schwierigkeit bieten würde und zum Dritten müßte es dem Greizer Landgericht so gut an ausbreitenden Beschäftigung fehlen, da sein Bezirk nur etwa 46.000 Einwohner umfassen würde, während die übrigen Landgerichtsbezirke im Durchschnitt allermindestens 150.000 Seelen zählen.

\* Leipzig, 14. September. Am 10. d. M. Abends hat sich auf der Strecke zwischen hier und Neustadt der Straßenarbeiter Thieme von einem Personenzug überfahren lassen, in Folge dessen sein sofortiger Tod eingetreten ist. Welche Gründe den Unglückslichen in den Tod getrieben haben, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt worden.

### Vermischtes

\* Leipzig, 14. September. Ein entsetzlicher Vorfall trug sich am gestrigen Morgen auf unserem Bahnhof zu. Der hier stationirte allgemein beliebte Bahnmeister Schneider wollte beim ersten Fußzuge die Maschine des bereits im Gang befindlichen Auges noch bestiegen, glitt aber hierbei auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise von den Fügungen ab und geriet unter die Räder der Maschine, wobei er gräßlich verstümpt und sofort getötet wurde. Schneider ist verheirathet und Vater dreier noch unerzogener Kinder. Die Theilnahme bei diesem für die Hinterbliebenen so großem Unglück ist eine allgemeine.

B. Das königlich preußische Eisenbahnen-

regiment hielt, wie im Vorjahr, auch dies Jahr sein Manöver eigener Art bei Clausdorf, einer südlich von Berlin gelegenen Station der königl. Militairreisenbahn, am 10. und 11. d. M. ab. Das Regiment war in zwei kriegerische Compagnien getheilt, deren erste zur Aufgabe hatte, eine Eisenbahn-Trücke über den im Einschnitt liegenden Bobuth nebst Brücke, leichter von ca. 50 Meter Länge, zu schlagen. Die zweite der Compagnien hatte die nördlichen Erd- und Oberbauarbeiten für eine Zufahrtsstraße zur Brücke von 600 Meter Länge zu verrichten. Zu diesem Zweck mußten gegen 3000 Kubikmeter Boden für Einschnitt (bis zu 25 Meter Tiefe) resp. Damu befreit werden. Alle diese Arbeiten, einschließlich Einlegen zweier Weichen, nebst vollständigem Verfüllen und Ausfüttern des Gleisbettes, wurden in circa 19 Arbeitsstunden vollständig hergestellt. Jedoch ist dies eine Leistung, die die Tüchtigkeit des Eisenbahnregiments, die bewährte Führung desselben und die Arbeitsfähigkeit seiner Pioniere von neuem beweist.

— In der Nacht vom 10. zum 11. September bezog das Regiment ein Bivouac, in dem es trotz der großen Anstrengung des Tages bei größter Ordnung sehr heiter und lustig zuging. — Am 11. stellte gegen 9 Uhr längst der Chef des Regiments, Se. Excellenz Generalfeldmarschall Graf von Moltke, nebst Suite in Clausdorf an und besuchte mit sichtlichem Interesse den Fortgang der Arbeiten. So verweilte Se. Excellenz längere Zeit an den Feldschmieden, wo die zur Brücke nördlichen Eisentheile geschmiedet wurden. Nach Besichtigung des Lagerzimmers nebst Suite mittels Extra-Zugzug wieder zurück nach Berlin, wo auch Abends gegen 10 Uhr unsere Leute mit fröhlichen Gesprächen eintraten.

— Selbstausopferung eines Gatten. Ein betagter Deutscher, Name Carl Lehmann, aus Lahti in Böhmen gebürtig und zuletzt in Nr. 50

Allen Str., New-York, wohin er, der eines labmen Beines wegen keine beständige Arbeit mehr finden und seine gerechte Gattin nicht ernähren konnte, bat sich in der vorigen Woche selbst den Tod gegeben. Er hoffte, auf diese Weise seiner Lebensgefährtin Aufnahme in ein Asyl für Greifinnen zu sichern und sie gegen fernere Not zu schützen. Wie er in einem hinterlassenen Briefe mittheilt, hatte er sich vorher bei der Stifterin jener Anstalt wegen der Aufnahme seiner Frau in das Asyl erkundigt und den Bescheid erhalten, daß nur Witwen aufgenommen werden könnten. Um dieses Hindernis beiseite zu bringen, machte er seinem Leben ein Ende.

\* J. Der Untergang der „Prinz Alice“ und des französischen Dampfers „La Moselle“ am 20. August an der spanischen Küste lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Frage der Zusammenfälle. Sehr selten auf den Flächen, sind sie auf der See zahlreicher, als man es glauben sollte. Wir entnehmen der Statistik des „Von“ folgende Daten:

	Zusammenfälle.	Havarirte und gesunken Schiffe.
1867	2,062	1,200 185
1868	1,923	1,117 169
1869	2,185	1,343 157
1870	2,290	1,365 176
1871	2,561	1,487 167
		Zusammen 11,021 5,412 854

In den folgenden Jahren ist die Zahl der Collisionen beinahe dieselbe geblieben und sie ergibt einen jährlichen Durchschnitt von 2,200 Collisionen, 1,300 havarierten und 170 gesunkenen Schiffen. Die Statistik schweigt über die Verluste an Menschenleben; man weiß nur, daß sie bedeutend sind.

### Literatur.

\* Leipzig, 12. September. Die buchhändlerisch antiquarische Herbstcampanie beginnt in wenigen Wochen. Eins unserer Auktionsinstitute, das von T. O. Weiß, verändert dieser Tage den ersten Katalog der Saison 1878/79, das Verzeichniß der Bibliothek des † Directors der Louvain'schen Realschule zu Berlin, O. A. Grohner, ein Bucher-ideal, wonach die Gründe mitgetheilt werden, welche die Mehrheit des Landstages bestimmt haben, gegen die Errichtung eines Landgerichtes in Greiz zu stimmen. Der erste Grund besteht darin, daß dem Fürstenthum ein eigenes Landgericht viel zu teurer zu leben kommen würde; der zweite Grund gilt in dem Umstande, daß die Beziehung eines sich auf Reuß-Greiz beziehenden Landgerichtes mit lädtigen Richtern wegen des Mangels an Aussicht auf Avancement und an weiterer sachlicher Ausbildung große Schwierigkeit bieten würde und zum Dritten müßte es dem Greizer Landgericht so gut an ausbreitenden Beschäftigung fehlen, da sein Bezirk nur etwa 46.000 Einwohner umfassen würde, während die übrigen Landgerichtsbezirke im Durchschnitt allermindestens 150.000 Seelen zählen.

\* Leipzig, 12. September. Am 12. d. Abends verließ Dervish Pasha mit den letzten türkischen Truppen Batum; am 13. zog sich die erste Staffel der Russen von Erzerum zurück; die letzte Staffel zieht sich am 19. d. zurück.

Außicht genommene Inspektion des württembergischen Armee-corpß durch Se. I. I. Hoheit den Kronprinzen sei abgestellt, dagegen werde der König am 14. d. den Manövern der 27. Division bewohnen.

\* Wien, 14. Septbr. Offiziell. — Im Ergänzung der Meldung vom 9. d. M. über die Verluste bei Vidac berichtet das Brigade-Commando, daß sich der Gesamtverlust durch das Einrücken der Leichtverbündeten und Verbündeten auf 98 Tote, 400 Verwundete und 35 Vermisste bezeichnet, wonach die großen Besorgnisse, welche durch die Verlustangabe in den Blättern hervorgerufen wurden, gewidert erscheinen.

\* Rom, 14. September. Der Papst war seit zwei Tagen von einem leichten Unwohlsein befallen. Es fanden keine Audienzen statt. Heute befindet sich derselbe besser.

\* Rom, 14. September. Beziiglich der Note der griechischen Regierung sagt „Panorama“, alle Mächte ohne Unterschied seien entfloßen, die Bestimmungen des Vertrags einzuhalten und würden daher eine Vermittelung nicht zurückweisen, aber keine Macht ermächtige Griechenland, über eine diplomatische Action hinauszugehen oder bedrohliche Griechenlands Forderungen mit den Waffen zu unterstützen. Das Blatt sagt weiter: Den auf Alben eingetroffenen Nachrichten zufolge, bedroht die griechische Regierung energisch für die Grenzberichtigung einzutreten. Sie zieht sich aber leider Illusionen hin, daß sie dieselbe mit den Waffen erlangen könnte, noch daß sie von irgend einer Macht eine über die diplomatische Action hinausgehende Unterstützung erhalten werde.

\* Petersburg, 14. September. Ein Telegramm des Großfürsten Michael Nicolaijevitsch meldet: Am 12. d. Abends verließ Dervish Pasha mit den letzten türkischen Truppen Batum; am 13. zog sich die erste Staffel der Russen von Erzerum zurück; die letzte Staffel zieht sich am 19. d. zurück.

\* Nach Schluß der Redaktion eingegangen: Gastein, 14. September. Fürst Edvard ist heute Nachmittag 2½ Uhr mit Familie von hier abgereist, derselbe wird von hier nach Berlin gehen.

\* Wien, 14. September. Das geflüchtlich vertriebene Gericht, daß der ungarische Finanzminister seine Demission nehmen wolle, ist tatsächlich unbestritten.

\* London, 14. September. Mehrere Morgenblätter melden, Wilson hätte mit Genehmigung der englischen Regierung den Posten des egyptischen Finanzministers angenommen. — Dem „Daily Telegraph“ wird aus Pera, den 13. d. gemeldet, General Tolsteben habe sich am 13. d. vor seiner Abreise nach Rodost, bei dem Sultan verabschiedet.

\* Rom, 14. September. Die Note des griechischen Cabinets, welche um die Vermittelung der Berliner Signatärschaft nachsucht, ist dem Unternehmen nach, vom 7. September datirt. Dieselbe verweist auf die von Griechenland bei der Porte unternommene Schritte befußt Ernennung der Grenzregulirungs-Commissionaire, sowie auf die von derselben ertheilte ausweichende Antwort. Die Note erklärt weiter, daß die Porte jedes Einvernehmen zwischen ihr und dem griechischen Cabinet über die Ausführung der Congreßbeschluße zurückweise. Der griechischen Regierung entstanden dadurch große Schwierigkeiten und sie sieht sich deshalb genötigt, die Vermittelung der Mächte anzunehmen.

\* Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 14. September, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 06. n. d. Meeresfl. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad-Cels.
Aberdeen . . .	785,1 NW	still, halb bed.	+18,9	
Kopenhagen . . .	759,7 WSW	leicht, heiter	+14,4	
Stockholm . . .	753,8 SW	leicht, heiter	+14,6	
Haparanda . . .	748,0 S	leicht, wolzig	+9,4	
Petersburg . . .	757,2 SW	still, wolken.	+7,8	
Moskau . . .	758,9 SW	still, heiter	+6,8	
Cork, Queens town . . .	782,0 SW	schwach, wol.	+16,1	
Brest . . .	780,7 E	still, wolken.	+12,0	
Helder . . .	781,3 W	still, heiter	+15,9	
Sylt . . .	780,1 SW	schw., hlb. bed.	+15,3	
Hamburg . . .	761,0 NE	leicht, Nebel	+18,8	
Swinemünde . . .	761,1 —	still, wolzig	+16,1	
Neufahrwasser . . .	761,5 SW	leicht, wolken.	+15,2	
Memel . . .	760,6 W	schw., hlb. bed.	+16,8	
Paris . . .	763,6 NW	schwach, heiter	+13,0	
Crefeld . . .	761,6 SE	still, Nebel	+11,4	
Karlsruhe . . .	762,1 —	still, bedeckt	+13,4	
Wiesbaden . . .	762,3 NW	still, heiter	+12,3	
Kassel . . .	762,			

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 258.

Sonntag den 15. September 1878.

72. Jahrgang.

## Volkswirthschaftliches.

### Vom Tage.

Gredit am Freitag bis auf ca. 400 gefallen, schloß 407,50. Das war, in Biffen aufgedruckt, das Schrift der Speculation an diesem Tage. Der Biffen steht sich auf eine bereit dementierte Nachricht von dem Rückzug des österreichischen Hauptquartiers aus Serajewo und die Flucht der Wiener Börs. Die spätere Erholung mag zunächst durch den Widerstand und die daraus folgenden Verhandlungen der Contremine veranlaßt worden sein. In der That ein elatantner Rückzug aus der Hauptstadt Bosniens, ein Aufgeben der so blutig errungenen Position wäre ein gefundenes Fressen für die Contremine gewesen, der sich damit weitere Perspektiven eröffnet hätte.

Ob noch anderes bei der günstigeren Gestaltung des Schlusses mitgewirkt haben mag? Auch der an der Börse befindliche Vermag nicht immer die Triebe der Börsen zu erkennen, die sie von selbst versteht, bestehen bedeutende Interessen gegen eine zu starke Verflauung der Börsen, freilich, wenn man die Contremine plötzlich gewaltig aufschwängen könnte, wo sind die Verschwörer? und auch nicht die Contremine vorstelligerwerden, immer bald zu decken und erhält das Material von dem geangestammten Haussier? Es soll nun allerdings Spekulanten geben, welche die Kurste immer noch viel zu hoch erscheinen um zu denken oder sich in hause zu engagieren. Unterstellt mag der Sturz des letzten Engagements um ca. 50 A. von seinem höchsten Standpunkt eine Ansiedlungskraft auf Manche ausüben. An der Börse heißt es: heute rot, morgen tot; oft vollauft sich aber auch die Wiedereraufstellung eben so plötzlich. Der Stand der Parteien, die Nebelabladung der schwachen Hände mit Engagements ist ja ein Hauptfaktor im Börsentriebe und hier hat das letzte Element gewiß einen sehr hauptsächlichen maßnahmen. Es zeigt sich, daß die Utopien des Haussiers sich nicht so leicht, wie sie gedacht, realisieren, daß eine Menge von Sandbänken dem Raden, welches ihr Glück tröst, Hindernisse bereiten, und bis diese überwunden sind, verrinnt Tag auf Tag, Woche auf Woche und wer weiß, wie es dann wieder aussieht? — Bei Börse-Spekulationen kommt aber alles auf den Moment der Erfüllung an. Sie sind kein Schatz, aus dem man reicher machen kann und von dessen Errunge man leben kann. Im Gegenteil, kann seine Erhaltung kostbar zu werden kommen.

Die rumänische Regierung soll auf ihre ausgeschriebene Offerte wegen einer neuen Anleihe von sechs Millionen Franc keine einzige Offerte erhalten haben. Der neuere Ausweis der Bank von England stellt sich günstiger. Aus London von Mittwoch heißt es: Geld war heute billiger zu erlangen und die Börseabrechnung hat keinen schweren Druck zur Folge gehabt. Die Rate liegt nicht über 4 Proc. für gute Sicherheiten, auch war viel weniger Begehr als bei den letzten Liquidationen, und Nachmittags stellte sich Geld relativ billiger. Die Engagements in verschiedenen Papieren scheint stark reduziert zu sein. Discontenaten blieben zu 4<sup>1/2</sup> — 4 Proc. für leichtes Dreimonat-Papier aufrecht erhalten. In die Bank hoffen 82.000 Liri. Gold vom Kontinent, wogegen 50.000 Liri. nach dem Cap gingen. Die ganze verfloßne Woche zeigt einen Mehrumgang von 484.000 Liri. Gold.

### Die Sparcassefrage auf dem Pariser Congrès.

Im vorhergehenden Artikel haben wir die Gründideen, welche Herr Gustav Hubbard in seinem Memoire entwickelt hatte, kurz wiedergegeben. Heute wollen wir die von ihm gegebene Lösung der beiden Fragen:

- 1) Entwickeln die gegenwärtig bestehenden Sparcassen dem wirklichen vorhandenen Bedürfnis?
- 2) Ist die Errichtung einer staatlichen Sparcasse im Anschluß an die Postbürokrat mit wirklichen Schwierigkeiten verbunden?

Einerseits ist unter der Bevölkerung der Sinn für Sparfamilie nicht mehr so rege, wie früher, andererseits erreichten die Verwaltungskosten eine Höhe, welche die meisten Sparcassen nur mit Mühe eingeschwingen können. Die Pariser Sparcasse z. B. verbraucht 1/2 Proc. der vom Staat gesetzten Raten, während die Cassen in der Provinz mit 1 Proc. auskommen. Und dennoch muß diese Kasse, in welcher die meisten Depots aufgenommen werden, von der Pariser Municipalität und von dem Conseil général de la Seine eine jährliche Unterstützung von 30.000 Francs verlangen.

Da nun den modernen Arbeitern genötigt ist, seinen Böhrn oft zu ändern, so müssen die Verwaltungen der bestehenden Sparcassen einen bedeutenden Theil ihrer Arbeit auf Umschreibungen der Bücher u. dgl. verwenden. Das Alles müßte sofort aufhören, wenn in Sparcassensbuch an allen Orten des Staates gültig wäre. Schließlich gelangen wir zu der Erkenntnis, daß die bestehenden Sparcassen, wiewohl zu gegebener Zeit möglich Dienst geleistet haben, dennoch heute nur ein Hindernis bilden. Der Geist der Propaganda bleibt sie nicht mehr und sie leiden darunter, daß der Mangel an Hilfsquellen, die verhindern für ihre Verwaltungskosten, für Dienste, deren Werth und Rücksicht nur selten der Höhe der Ammuneration entspricht, die Sinnen eines Kapitals von 24 Millionen Francs, welches ohne Zweifel besser angelegt werden könnte.

Auf ernste Schwierigkeiten dürfte der Staat bei Aneignung der Postbürokrat zur Annahme der kleinen Ersparnisse kaum stoßen. Wenn wir bedenken, daß die Post bereits Sendungen und Aufträge aller Art übernimmt, nicht nur Briefe, Pakete, Proben und Drucksachen expediert, sondern so zu sagen Rechnungen einreicht und Wechsel protestiert, so werden wir annehmen, daß die befürwortete Erweiterung ihrer Thätigkeit mit großer Leichtigkeit bewerkstelligt werden könnte. Lebendiges Beispiel ist die Einrichtung in England, Belgien, in der Schweiz und in Italien. Für das erledigte Arbeitsmaß müßten freilich die Postbeamten besser belohnt werden. Es wäre aber gering im Vergleich zu den Verwaltungskosten der bestehenden Sparcassen. Durch den Erlass vom 23. August 1878 wurden auch manche Steuerentreibungen mit bestem Erfolg der Post übertragen. Hubbard vermag sich aber darüber, Steuerämter, welche wohl bei keinem Bolste zu erwarten beliebt sind, zur Annahme der Ersparnisse zu ermächtigen.

Das dieselbe Idee der allgemeinen Beachtung verdient, beweisen und folgende Tabelle, welche wir einem anderen Bericht entnommen haben: Das Verhältnis zwischen den Privat-Sparcassen und Post-Sparcassen in England gestaltete sich im Jahre 1875:

#### Privat-Gassen

1868 1875

Bahl der Gassen auf 100.000 Einwohner	1,86	1,43
Gesamtsumme der Ersparnisse in Fr. 968,632,450	1,069,707,902	
100.000 Einwohner ersparen in Fr. 3,221,476	3,235,837	
Bahl der Bücher auf 100.000 Einwohner	4,885	4,517
Post-Gassen	1865	1875
Bahl der Gassen auf 100.000 Einwohner	11,04	16,06
Gesamtsumme der Ersparnisse in Fr. 163,260,000	629,683,625	
100.000 Einwohner ersparen in Fr. 552,770	1,922,747	
Bahl der Bücher auf 100.000 Einwohner	9,088	5,426

Auf den letzten Punkt der Auseinandersetzung, auf die Verwaltung und Verwendung des gesammelten Fond von Seiten des Staates werden wir in unserem Schlußartikel übergehen. v. J.

### Vermischtes.

— Leipzig, 14. September. Im Bezug auf unsere geistige Mitteilung, betreffend die 5 proc. Schulverschreibungen der vormaligen Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie haben wir heute zu bemerken, daß die ländliche Staatsverwaltung allerdings mit der Absicht umgeht, solche zu fönden, resp. gegen Zahlung einer entsprechenden Prämie durch Aufdruck auf 4 prozentige Staatschuld verabschieden. — Das soeben zur Aussage gelangte Gesetz und Verordnungslust für das Königreich Sachsen enthält ein Gesetz, betreffend die Umwandlung der 5 proc. Staatschuld in eine 4 prozentige, b. scheinbarlich die Tilgung der ersten und die Aufnahme einer 3 proc. Rentenarie vom 7. September 1878. Hier nach wird folgendes verordnet: Das Finanzministerium wird nach § 1 ermächtigt, das 5 proc. Staatschuld (und zwar 1) die mittels Gesetzes vom 14. Dezember 1866 aufgenommene 5 proc. Staatsanleihe, 2) die auf den Staat übergegangene 5 proc. Prioritätsanleihe der vormal. Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie vom 1. März 1866 dergestalt in eine 4 proc. Staatschuld umzuwandeln, daß diejenigen Schulverschreibungen der zuvorgedachten Anleihen, welche von den Inhabern innerhalb einer bestimmten Frist dazu angeboten werden, unter Gewährung einer vom Finanzministerium zu bestimmenden baaren Bergschulds (Converthonsprämie) durch Abstempelung der Hauptpapiere, sowie der Binschne, beziehentlich durch Ausgabe neuer Binschne auf einen 4 proc. Binschuh herabgesetzt werden. Für die solcherweise abgesetzten Schulverschreibungen verbleiben im Übrigen die Bestimmungen des Gesetzes vom 14. Dezember 1866 und der Schulverschreibung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie vom 1. März 1866 sammt Nachtrag vom 15. November 1869 unverändert in Geltung. Zugleich wird das Finanzministerium nach § 2 ermächtigt, eine Tilgung der auf dem zuvorgedachten Wege nicht zur Umwandlung gelangenden 5 proc. Staatschuld herbeizuführen und zu diesem Zweck ebenso wie zur Gewinnung von Baarmitteln für die nach § 1 zu zahlenden baaren Bergschulden (Converthonsprämien) Schulverschreibungen über 5 proc. jährliche Rente in dem hierzu erforderlichen Betrage auszugeben. Von dem Baudenkmalbau zu Verwaltung der Staatschulden sind deshalb Schulverschreibungen über 5 prozentige jährliche Rente in dem ihm von dem Finanzministerium zu bestimmenden Betrag in Abschritten über 16, 30, 90 und 150 A. jährliche Rente auszufertigen und an das Finanzministerium zur weiteren Verfüzung abzugeben. Die Schulverschreibungen sind unter dem 1. April 1878 auszufertigen und mit Ausleitungen, sowie mit Binschne über die vom 1. April 1878 an laufenden Rente zu versehen.

— Leipzig, 15. Sept. Am 9. d. M. blieb der 8 Uhr 50 Min. früh von Eisenach abgehende Verbindung der Berrabahn, als er in der Mitte des Tunnels bei Eisenach angelangt, plötzlich stehen, weil er in Folge der nahegelegenen Schäden, wahrscheinlich aber auch aus Dampfmanöver nicht weiterfahren konnte. Die Aufregung der Passagiere war, wie ein Reisender der "Dorfzeitung" schreibt, eine große und umso mehr begründete, als sich im ganzen Train keine brennende Lampe befand.

— Leipzig, 14. September. Gestern gelangte, wie man und aus Coburg schreibt, eine Untersuchung, wenigstens in erster Instanz, zum Abschluß, deren Gegenstand seiner Zeit in den weitesten Kreisen und selbst über die Grenzen Deutschlands hinaus das Interesse des Publicums in Anspruch nahm: die Klage gegen die Inhaber der früheren Firma Gericke & Gerken in Coburg wegen einfachen Bankrotts, Betrugs und bezüglich Gerken's auch wegen Wändungsbruchs, indem nämlich gegen das Schuldbild gegen beide Angeklagte, Carl Friedrich Emil Gericke und Peter Wilhelm Gerken, nach Maßgabe der Anklage ausgesprochen und erster zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis verurtheilt wurde. — Der Thatbestand des Bankrotts wurde vor Gericht darin besunden, daß die Angeklagten ihre Handlungsbücher Jahre hindurch so unordentlich geführt hatten, daß sie eine Übersicht des Vermögens ihres Hauses nicht gewußt, und daß sie ferner auch in mehreren Fällen die Richtung der Bilanz in der Art vorsätzlich vorgeschriebenen Weise unterlassen hatten. Urteil wurde in der Handlungswise der Angeklagten gegen die Firma Schmid & Hoffmann in Coburg gefunden, welche leichter durch diese Handlungswise gewährten Credit benutzt wurde, in der Weise, daß sie schließlich ein Guthaben von ca. 470,000 A. in dem Koncurrenz der Angestellten geltend zu machen batte und jedenfalls zum größten Theile verlor. Das außerordentlich umfangreiche Material, welches die Untersuchung zu bewältigen hatte, war die Ursache, daß sich dieselbe mehr als zwei Jahre lang hinzog.

— Elster-Saale-Canal. Herrn Dr. Heine's Riesenprojekt, der Elster-Saale-Canal, schreitet unaufhörlich vorwärts. (Bravo!) Jetzt ist man bereit mit einer zweiten Curve ziemlich fertig, die derselbe gerade da beginnt, wo ihn die Autobahnstraße in Lindenau überbrückt wird. Von da aus wendet sich der Canal nach Westen und geht durch die alten Teiche, um sodann in nordwestlicher Richtung die Zeitzer Eisenbahn rechtwinklig zu kreuzen. Wird der Bau in derartiger Weise fortgeführt, so ist anzunehmen, daß nächst Sommer der Canal bis zur Zeitzer Eisenbahn schiffbar ist. Weiter nordwestlich doch sich das Terrain bedeutend ab, so daß die geringere Ausforschung dann schneller von Statten gehen kann.

— Zwiesel, 14. September. Die Oelsnitzer Bergbaugesellschaft hält kommenden 30. September Mittags 12 Uhr eine Generalversammlung im Oelsnitzer Hoftheater für das Werk in Oelsnitz bei Döbeln ab. Die Vorlandswahl ist der erste Punkt der Zusammenordnung. Aufzuscheiden haben die Herren v. Arnum aus Planitz und Franz Falck in Zwiesel. Überhaupt wird die Versammlung die Cooptation der beiden Herren Aufsichtsratsmitglieder Rudolf Körner in Chemnitz und Bruno Weller in Stollberg zu bestimmen haben. Als zweiter Gegenstand steht die Feststellung des Ergebnisses der Bezeichnungen auf Aktien A, B und C auf der Tagessammlung. Die Bezeichnungsbogen der verschiedenen Zahlungsschalen werden vorgelegt werden. Die Vereinbarung will der Generalversammlung den Vorschlag unterbreiten, die Frist auf Bezeichnungen von A, B, C noch um einige Zeit zu verlängern. Damit die mit der Bahn in St. Egidien ankommenden Actionäre passende Verbindung nach Oelsnitz haben, sind Omnibusse an genannter Station aufgestellt. — Es ist erfreulich, daß die Besitzer der A, B und C-Aktien diesem Werke gegenüber abermals ihre Oberwiligkeit beibehalten und dasselbe vor der Liquidation bewahrt haben; denn wenn die jährlige Verwaltung sparsam und weise wirtschaftet, was vor Jahren nicht immer geschieht, so muß aus Oelsnitzer Bergbaugesellschaft noch etwas zu machen sein. Vor Allem bereichert die zu erwartende Bahnverbindung zu den schönen Hoffnungen. Den Actionären möchten wir raten, sich recht zahlreich an der Versammlung zu beteiligen, damit die wichtigsten Verhandlungen gegenstände nicht dem Verluste nur einiger Beteiligten unterliegen.

— Aus Zwiesel erhalten wir folgende Nachricht: Erlauben Sie uns zu der in Nr. 258 Ihres Blattes enthaltenen Corresp. über die Verhältnisse des Brüder-Steinkohlenbauvereins zu bemerken, daß die dabei erwähnten Preiseerhöhungen der weitaus höheren Werte bedingen gar nicht zur Ausführung gekommen sind, weil man sich in Wehlen doch noch eines Besseren belehnt und sich fügte, höhere Kohlenpreise lassen sich nicht ohne Weiteres decreieren, sondern müssen auf natürliche Weise, nämlich durch eine das Angebot überwiegende Nachfrage entstehen. — Aus diesem Grunde und das Experiment des Brüder-Steinkohlenbauvereins bei den übrigen Zwiesauer Werken keine Nachfrage, denn dieselben haben mehr oder weniger Vorräthe, welche sogar dem Brüder-Steinkohlen nicht fehlen sollen, und im Allgemeinen ist die Nachfrage nach Kohlen noch lange nicht eine so lebhafte, daß die Werte voll bestätigt würden. Wie wenig zeitgemäß die Preissteigerung seitens des Brüder-Steinkohlenbauvereins war, ergiebt das Resultat des Monats August, nämlich einen Rückgang im Abzug um ca. 10.000 Bagenladungen und im Ueberschluß um ca. 10,000 A. bei diesem Vereine gegen den Monat. Bei der großen Konkurrenz, von der die Zwickauer Kohlenindustrie umlagert ist und in Schach gehalten wird, können wir das Morganroth einer besseren Zeit noch nicht erbliden, halten es vielmehr an der Zeit, die Interessenten beim Kohlenbergbau vor Illusionen nicht nur freudlich zu warnen, sondern ihnen noch eine gute Dosis Geduld zu empfehlen. Die Verhältnisse zeigen auch nicht einen leisen Schimmer von wirtschaftlicher Besserung, die jetzt dann beginnen kann, wenn die industrielle Thätigkeit überhaupt wieder mehr aufsteigt, wozu es noch keine Zeit zu haben scheint.

— Aus Zwiesel erhalten wir folgende Nachricht: Bitte uns zu der in Nr. 258 Ihres Blattes enthaltenen Corresp. über die Verhältnisse des Brüder-Steinkohlenbauvereins zu bemerken, daß die dabei erwähnten Preiseerhöhungen der weitaus höheren Werte bedingen gar nicht zur Ausführung gekommen sind, weil man sich in Wehlen doch noch eines Besseren belehnt und sich fügte, höhere Kohlenpreise lassen sich nicht ohne Weiteres decreieren, sondern müssen auf natürliche Weise, nämlich durch eine das Angebot überwiegende Nachfrage entstehen. — Aus diesem Grunde und das Experiment des Brüder-Steinkohlenbauvereins bei den übrigen Zwiesauer Werken keine Nachfrage, denn dieselben haben mehr oder weniger Vorräthe, welche sogar dem Brüder-Steinkohlen nicht fehlen sollen, und im Allgemeinen ist die Nachfrage nach Kohlen noch lange nicht eine so lebhafte, daß die Werte voll bestätigt würden. Wie wenig zeitgemäß die Preissteigerung seitens des Brüder-Steinkohlenbauvereins war, ergiebt das Resultat des Monats August, nämlich einen Rückgang im Abzug um ca. 10.000 Bagenladungen und im Ueberschluß um ca. 10,000 A. bei diesem Vereine gegen den Monat. Bei der großen Konkurrenz, von der die Zwickauer Kohlenindustrie umlagert ist und in Schach gehalten wird, können wir das Morganroth einer besseren Zeit noch nicht erbliden, halten es vielmehr an der Zeit, die Interessenten beim Kohlenbergbau vor Illusionen nicht nur freudlich zu warnen, sondern ihnen noch eine gute Dosis Geduld zu empfehlen. Die Verhältnisse zeigen auch nicht einen leisen Schimmer von wirtschaftlicher Besserung, die jetzt dann beginnen kann, wenn die industrielle Thätigkeit überhaupt wieder mehr aufsteigt, wo zu es noch keine Zeit zu haben scheint.

— Berlin, 13. Sept. (R. B.) Von dem Criminalsenat des Kammergerichts wurde am Montag anlässlich einer gegen die Cigarettenfabrikanten Schröder & Weißbach, Maschinenfabrikanten in Chemnitz: "Rotierende Garnstreckenmaschine mit Luftzug (Umlaufung)" und Ritter & Stadelmann, Mechaniker in Dresden: "Carbonsationsapparat für Leuchtgas" verurtheilt. August Fröbel in Chemnitz: "Einrichtung an Jacquard-Maschinen zur Erzeugung des schrägen Fades der Rette."

— Leipzig, 14. September. Gestern gelangte, wie man und aus Coburg schreibt, eine Untersuchung, wenigstens in erster Instanz, zum Abschluß, deren Gegenstand seiner Zeit in den weitesten Kreisen und selbst über die Grenzen Deutschlands hinaus das Interesse des Publicums in Anspruch nahm: die Klage gegen die Inhaber der früheren Firma Gericke & Gerken in Coburg wegen einfachen Bankrotts, Betrugs und bezüglich Gerken's auch wegen Wändungsbruchs, indem nämlich gegen das Schuldbild gegen beide Angeklagte, Carl Friedrich Emil Gericke und Peter Wilhelm Gerken, nach Maßgabe der Anklage ausgesprochen und erster zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis verurtheilt wurde. — Der Thatbestand des Bankrotts wurde vor Gericht darin besunden, daß die Angeklagten ihre Handlungsbücher Jahre hindurch so unordentlich geführt hatten, daß sie eine Übersicht des Vermögens ihres Hauses nicht gewußt, und daß sie ferner auch in mehreren Fällen die Richtung der Bilanz in der Art vorsätzlich vorgeschriebenen Weise unterlassen hatten. Urteil wurde in der Handlungswise der Angeklagten gegen die Firma Schmid & Hoffmann in Coburg gefunden, welche leichter durch diese Handlungswise gewährten Credit benutzt wurde, in der Weise, daß sie schließlich ein Guthaben von ca. 470,000 A. in dem Koncurrenz der Angestellten geltend zu machen batte und jedenfalls zum größten Theile verlor. Das außerordentlich umfangreiche Material, welches die Untersuchung zu bewältigen hatte, war die Ursache, daß sich dieselbe mehr als zwei Jahre lang hinzog.

— Eisenbahn-Neubauten in Mecklenburg. Nachdem fürstlich die Vorarbeiten zur Errichtung einer Eisenbahn von Waren nach Malchin beendet worden, sind von der Direction des Mecklenburgischen Friederich-Franz-Eisenbahngesellschaft weiter die Vorarbeiten zum Bau einer Eisenbahn von Rostock nach Warnemünde unter Leitung des Eisenbahnbauvermögens Greves aus Schwerin seit Mitte voriger Woche in Angiff genommen und werden im Laufe Monats ausgeführt werden. Die Strecke beträgt nur 2 kleine Meilen und bietet gar keine Terrainchwierigkeiten, weshalb man auch annehmen darf, daß bei Abnahme einer Eisenbahn von Rostock nach Warnemünde ein Anlagekapital von 1.800.000 Mark schon genügen wird. Die ganze Angelegenheit ist beim Ministerium zu Schwerin in gutem Fluß und darf man mit ziemlicher Sicherheit auf die Ausführung des Baus einer Eisenbahn Rostock-Warnemünde rechnen, durch welche für Mecklenburg die neue internationale Verkehrsstraße Kopenhagen-Rostock-Berlin gewonnen werden kann.

— W-n. Prag, 13. September. Ich habe Ihnen durch den Telegraphen die Aufnahme eines neuen Prager Communal-Kredites signalisiert und wurde mit dieser Mitteilung durch das Ereignis selbst fast überholte. Tage nach meiner abgeänderten Deputie trat das Prager Stadtoberdirektorat zusammen um über die Aufnahme der Kredite eine Verabredung zu pflegen. Von der großen Kredite per 5 Mill. Gulden, die baulich der Frankfurter Bankverein finanzierte, ist die Summe von 1.000.000 fl. für den Bau der vierten Woldaubrücke bestimmt worden. Der Rostocker Kredithaft musste jedoch zuvor die geänderten Bauplane überdritten werden, und stieß sich der Bauaufwand auf 2.075.000 fl. so daß der Rest per 1.075.000 fl. zu bedecken ist. Der Stadtrat beantragte nun die Aufnahme einer weiteren Kredite per 1.100.000 fl. welche je nach Bedarf effectuirt werden soll. Der Stadtrat wendet sich an den böhmischen Landtag behufs Errichtung eines diesbezüglichen Landeskredites. Der Bedarf wird imponit aus den fünf Millionen-Kred





Sekretärer: Dr. H. Göttsche in Berlin. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ulße in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil C. G. Haase in Leipzig.  
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Gaul in Leipzig. Druck und Verlag von C. F. Voigts in Leipzig.